

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

vorläufiges

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2019

für das zweite, vierte und sechste Semester

Soziale Arbeit (Bachelor)

2. Fachsemester

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 209/10 Dillmann

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 113 Dillmann

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 108 Dillmann

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c4, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 209/10 Dillmann

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c5, Seminar, SWS: 2

Sa Einzel	09:00 - 18:00	29.06.2019 - 29.06.2019		Weiler
Mo Einzel	09:00 - 18:00	01.07.2019 - 01.07.2019		Weiler
Di Einzel	09:00 - 18:00	02.07.2019 - 02.07.2019		Weiler

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c6, Seminar, SWS: 2

- Block 09:00 - 18:00 10.07.2019 - 12.07.2019 Weiler

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d1, Werkstatt, SWS: 2

Mo Einzel	14:00 - 19:00	25.03.2019 - 25.03.2019	Maxstraße - M 205	Krug
Mo gerWoch	14:00 - 19:00	01.04.2019 - 27.05.2019	Maxstraße - M 205	Krug
Mo Einzel	14:00 - 19:00	03.06.2019 - 03.06.2019	Maxstraße - M 205	Krug

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d2, Werkstatt, SWS: 2

- Block 10:00 - 18:00 15.07.2019 - 17.07.2019 Maxstraße - M 05 Reinhard

Lerninhalte "FESSELN" - Einführung in das biographische (Tanz-)Theater als Medium für die Praxis der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit hat es mit vielfältigen Fesseln zu tun, in denen Menschen gefangen sind, mit strukturellen, politischen und ökonomischen wie mit kulturellen Fesseln, aber auch mit physischen, psychischen und mentalen, also mit radikal subjektiven Fesseln.

Menschen kämpfen um ihre Freiheit, sie stoßen dabei an Grenzen, überwinden sie oder scheitern an ihnen, sie rauben anderen oder sich selbst die Freiheit und manchmal gelingt es ihnen, eine Fessel zu lösen.

Ziel des Seminars wird es sein, mit der Methode der Biographischen Theaterarbeit menschliche Grunderfahrungen wie Freiheit und Gefangenschaft ästhetisch zu reflektieren. Der Weg des biographischen Ansatzes in der Theaterpädagogik lässt sich in vier Worten skizzieren: vom Leben zur Kunst.

Biographie bedeutet einen ständigen Wechsel zwischen Gewordensein und neuem Werden, Gestalt und Verwandlung, Realität und Möglichkeit. Biographisches wird in der Tanztheaterarbeit zum Rohmaterial, aus dem über die ästhetische Verdichtung eine Szene oder sogar ein ganzes Stück erarbeitet wird. Theaterpädagogische Verfahrensweisen erzeugen eine Differenz zur alltäglichen Wahrnehmung der Welt, vermeintlich Vertrautes kann verfremdet und fremde Erfahrungen können zu eigenen gemacht werden. So werden neue, kritische Perspektiven auf Gesellschaft und Individuum entwickelt und über die künstlerische Darstellung kommunizierbar gemacht.

Im Verlauf der zweisemestrigen Lehrveranstaltung werden die Teilnehmenden mit basalen Techniken und Methoden der Tanz- und Theaterpädagogik und Performance in der Sozialen Arbeit bekannt gemacht. Die Teilnehmer*innen entwickeln eigene choreographische Szenen zum Thema (Un)Freiheit, die am Ende des Sommersemesters in einer Gruppenperformance aufgeführt und in Form eines Lerntagebuchs reflektiert werden.

Literatur

- Duderstadt, Matthias: Improvisation und Ästhetische Bildung. Ein Beitrag zur Ästhetischen Forschung. Köln 2003
- Jäger, Jutta; Kuckherrmann, Ralf (Hrsg.): Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation. Weinheim, München 2004
- Köhler, Norma: Biographische Theaterarbeit zwischen kollektiver und individueller Darstellung. Ein theaterpädagogisches Modell. München 2009

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d3, Werkstatt, SWS: 2

Di ungerWoch 14:00 - 18:00

Maxstraße - M 211

Lutz-Kluge

Di ungerWoch 14:00 - 18:00

Maxstraße - M 209/10

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Ästhetische Forschung
Un/Ordnungen

In unserem Alltag haben wir Umgang mit und sind eingebettet in Ordnungssysteme verschiedenster Art: Das reicht von der persönlich bestimmten Ordnung in der Küchenschublade bis zur gesetzlich geregelten Straßenverkehrs-Ordnung; wir müssen uns zurechtfinden in der Ordnung der Bibliothek wie auch in der des Warensortiments im Supermarkt; es gibt Hausordnungen, Rangordnungen, Kleiderordnungen und Sitzordnungen; Abstrakt formuliert: es gibt soziale Ordnungen, politische Ordnungen, symbolische Ordnungen, räumliche Ordnungen u.v.m..

Manche Ordnungen sind gesetzlich oder institutionell verfasst, andere haben sich als Konvention oder Norm in nicht immer eindeutig nachvollziehbaren Prozessen herausgebildet. Ordnungen können sich verschieben, verändern, auflösen oder verfestigen. Manche Ordnungen mögen wir, sie geben uns Sicherheit oder bringen uns

womöglich Vorteile; manche Ordnungen mögen wir nicht, sie stören uns, wir finden sie ungerecht oder einfach nur überflüssig; gegen manche Ordnungen wehren wir uns oder unterlaufen sie, andere Ordnungen fordern wir ein oder machen uns für sie stark; manche Ordnungen wiederum sind uns fremd - doch die meisten in dieser Gesellschaft gültigen Ordnungen sind uns so sehr vertraut, wir haben sie uns so zu eigen gemacht, dass wir sie nicht einmal wahrnehmen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Wahrnehmung von Ordnungssystemen in unserer alltäglichen Umgebung geschärft werden. Mittels ästhetischer Forschungsmethoden (Performance, Fotografie u.a.) sollen Ordnungen in ihrer Sichtbarkeit nicht nur aufgespürt und dokumentiert, sondern auf experimentelle Art auch be- bzw. hinterfragt werden.

Literatur

- Foucault, Michel: Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften. Titel der Originalausgabe: Les mots et les choses. Edition Gallimard, 1966. Aus dem Französischen von Ulrich Köppen, 1. Auflage, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1974
- Wehrli, Ursus: Die Kunst, aufzuräumen. Zürich, Berlin 2011
- Wischnak, Brigitte: Sammeln und Ordnen. Ein Schlüssel zur Welt. In Brenne, Andreas (Hg.): "Zarte Empirie". Theorie und Praxis einer künstlerisch-ästhetischen Forschung. Kassel 2008, S. 155-165

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d4, Werkstatt, SWS: 2

Di gerWoch 14:00 - 18:00

Maxstraße - M 211

Lutz-Kluge

Di gerWoch 14:00 - 18:00

Maxstraße - M 209/10

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Urban Hacking

Ästhetische Interventionen im öffentlichen Raum

Parking Day

Öffentlicher Raum als Ort möglicher Begegnung und Kommunikation ist eine wichtige Ressource für das soziale Miteinander in der Stadt. Öffentlicher Raum ist jedoch auch ein stark umkämpftes Gut und nicht selten stehen die jeweiligen Interessen von Investoren, von kommunaler Verwaltung und von Stadtbewohner_innen im Widerstreit. So haben sich in den letzten Jahrzehnten in vielen Städten Szenen herausgebildet, die mit meist wenig Mitteln, dafür aber viel Kreativität für die (Rück-)Eroberung von öffentlichem Raum für Nutzungsformen kämpfen, die der nachbarschaftlichen Lebensqualität zu Gute kommen: "Die Stadt gehört uns!" und "Reclaim the Street" sind ihre Slogans.

Das Konzept "Parking Day" wurde 2005 in Los Angeles/USA geboren und schwappt gerade nach Europa herüber: An einem terminierten Tag werden Parklücken in der Stadt okkupiert und umgestaltet. Da werden auf den etwa 10qm Parklücke Rollrasen ausgelegt, Bäume und Liegestühle aufgestellt. Oder eine Garküche aufgebaut. Oder ein Streichelzoo. Oder eine Minigolf-Anlage oder, oder...

In der Lehrveranstaltung wollen wir Modelle für einen möglichen Parking Day in Ludwigshafen entwerfen und mit diesen bei der Stadtverwaltung und/oder in der Öffentlichkeit für einen Parking Day in der seit den 70er Jahren radikal autogerecht ausgebauten Stadt Ludwigshafen werben.

Literatur

- Klanten, Robert u. Hübner, Matthias (Hg.): Urban Interventions. Personal Projects in Public Spaces. Berlin 2010
- Kumnig, Sarah u.a. (Hg.): Umkämpftes Grün. Zwischen neoliberaler Stadtentwicklung und Stadtgestaltung von unten. Bielefeld 2017

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hg.): Urban Pioneers. Berlin: Stadtentwicklung durch Zwischennutzung. Berlin 2007

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d5, Werkstatt, SWS: 2

Fr Einzel	14:00 - 18:00	22.03.2019 - 22.03.2019	Pfirkmann
Fr Einzel	14:00 - 18:00	29.03.2019 - 29.03.2019	Pfirkmann
Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.04.2019 - 05.04.2019	Pfirkmann
Fr Einzel	14:00 - 18:00	07.06.2019 - 07.06.2019	Pfirkmann
Fr Einzel	14:00 - 18:00	14.06.2019 - 14.06.2019	Pfirkmann
Fr Einzel	14:00 - 18:00	21.06.2019 - 21.06.2019	Pfirkmann

Lerninhalte ***Alle mal herhören!***

Ein praktisches Radio-Seminar in Kooperation mit dem bermuda.funk.

Welche Potentiale hat Freies Radio und wie können sie in der sozialarbeiterischen Praxis genutzt werden? Um dieser Frage nachzugehen, werden die Seminarteilnehmer*innen lernen, selbst Radio zu machen.

Im ersten Semester steht das Erlernen praktischer Fähigkeiten im Vordergrund: Welche radio-journalistischen Darstellungsformen gibt es? Wie werden sie verwendet und was ist dabei zu beachten? Es wird viel praktisch drauflosprobiert und geübt. Dabei lernen Sie ganz nebenbei auch die technischen Aspekte der Radio-Produktion kennen.

Im zweiten Semester werden die Möglichkeiten des freien Radios erkundet: Jetzt können wir gehört werden, was fangen wir damit an? Wie könnte die Möglichkeit, sich selbst im Radio zu äußern, von den Klient*innen der sozialen Arbeit genutzt werden?

Bis zum Ende jedes Semesters wird jeweils eine gemeinsame Sendung produziert. Die Themen der Sendungen werden gemeinsam im Seminar festgelegt.

Im ersten Semester werden die Veranstaltungen zu längeren Blöcken zusammengefasst. Im zweiten Semester wird die Veranstaltung in mehrere kürzere Termine aufgeteilt.

Manche Veranstaltungen finden in den Räumen des bermuda.funk in Mannheim statt.

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d6, Werkstatt, SWS: 2

Do Einzel	16:00 - 19:00	28.03.2019 - 28.03.2019	Maxstraße - M 05	Valk
Do Einzel	16:00 - 19:00	04.04.2019 - 04.04.2019		Valk
Do Einzel	16:00 - 19:00	18.04.2019 - 18.04.2019		Valk
Do Einzel	16:00 - 19:00	09.05.2019 - 09.05.2019		Valk

Do Einzel	16:00 - 19:00	23.05.2019 - 23.05.2019	Valk
Do Einzel	16:00 - 19:00	06.06.2019 - 06.06.2019	Valk

Lerninhalte **ERWEITERTE KUNST / EXPERIMENTELLE SOZIALARBEIT**

Strategische Einführungen / Kritische Kontexte

Visionen einer anderen Gesellschaft brauchen neu geöffnete, anders möblierte Vorstellungsräume. Imagination spricht die Sprache des Körpers, bevor sie Begriffe bilden und Ideen konstruieren kann. Wie könnten wir die Grammatik des Sozialen radikaler und bejaender formulieren?

Im Sommersemester 2019, geht es um ein weiteres Eintauchen in und Kennenlernen von zukunfts-perspectivisch, kritisch-wichtigen, unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten, Institutionen und Personen der Stadt Ludwigshafen. Im Laufe des Semesters werden einzelne Projekte der Studenten konzipiert und am Ende präsentiert. Eine experimentelle Werkstatt mit neuen Methoden für die eigene Wahrnehmung, den Alltag und die Soziale Arbeit.

Steve Valk ist Dramaturg, Kulturaktivist und Gründer des Instituts für Soziale Choreographie in Frankfurt.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c1, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 111 Chassé

Lerninhalte Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der Entstehung Sozialer Arbeit als einer historisch gesellschaftlichen Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme.

Ausgehend von einer grundsätzlichen Beschäftigung mit der Bedeutung historischen Wissens über diese Entstehungsgeschichte für die Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit findet eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, historischen "Etappen" der Geschichte Sozialer Arbeit statt (u.a: Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; Folgen der Industrialisierung und verschiedene Ansätze der bürgerlichen Sozialreform; Soziale Arbeit und die (bürgerliche) Frauenbewegung; Soziale Arbeit im Nationalsozialismus; Soziale Arbeit in der Bundesrepublik zwischen "Heimterror" und "Heimkampagne" etc.).

Diese exemplarisch bleibende Auseinandersetzung umfasst zugleich eine Reflexion historischer Kontexte und Interessen, der mit der Entwicklung Sozialer Arbeit verbundenen Akteur_innengruppen und Instanzen und fragt vor allem auch nach der Bedeutung und Anschlussmöglichkeiten historischer Prozesse zu aktuellen Fragen und Problemstellungen.

Literatur

- C.W. Müller 1998: Wie Helfen zum Beruf wurde. Weinheim 2009.
- Kuhlmann, Carola: Geschichte Sozialer Arbeit. Schwalbach/Ts. 2013.

- Kunstreich, Timm: Grundkurs Soziale Arbeit. Sieben Blicke auf Geschichte und Gegenwart. Hamburg 2011.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c2, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 111

Böttcher

Lerninhalte

Wenn Karl Marx und Friedrich Engels in *Die deutsche Ideologie* (MEW Bd. 3, S.18) schreiben „Wir kennen nur eine einzige Wissenschaft, die Wissenschaft der Geschichte“, so wird deutlich, welche Bedeutung dem historischen Wissen über die Entstehungsgeschichte von Wissenschaft im Allgemeinen und damit auch der Profession wie Disziplin Sozialer Arbeit im Besonderen zukommt. Die Frage an die Geschichte, welches Wissen in der Überlieferung transportiert und wem in ihrer Erzählung Gehör verschafft wird – ob bspw. von den Betroffenen Sozialer Arbeit selbst oder von Sozialtechnologien, die diese als dysfunktionale und wieder anzupassende Elemente einer gesellschaftlichen Ordnung ansehen –, wird dabei zur entscheidenden Perspektive eines kritischen Wissenschaftsverständnisses. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Entstehungsgeschichte Sozialer Arbeit und reflektiert dabei die unterschiedlichen historischen Deutungs- und Bearbeitungsweisen sozialer Probleme sowie ihre Interessen- und Akterusgruppen.

Diese Auseinandersetzung fokussiert die für die Fachgeschichte relevanten historischen Perioden: So bspw. der Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; der Industrialisierung und ihren gesellschaftlichen Reaktionen (bürgerliche Sozialreformen, Frauenbewegungen; sog. „Waisenhausstreit“); der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus oder im Postnazismus anhand der sog. "Heimkampagne" sowie der Entstehung selbstverwalteter Jugendzentren in den 1960er Jahren.

Die Vorlesung ist dabei nicht rein fachliteraturbasiert konzipiert, sondern arbeitet mit Bildinterpretationen (Hozschnitte, Architekturskizzen, Fotografien), archivarischen Originaldokumenten (etwa Aktenkopien aus dem Nationalsozialismus) und Gastreferent*innen bzw. Zeitzeug*innen.

Literatur

- Hammerschmidt, P.; Weber, S. & Seidenstücker, B. (2017): Soziale Arbeit – Die Geschichte. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Hering, S. & Münchmeier, R. (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit – Eine Einführung. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Kuhlmann, C. (2013): Geschichte Sozialer Arbeit I. Studienbuch. 3. Auflage. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Nowicki, M. (1973): Zur Geschichte der Sozialarbeit. Historischer Abriss und politischer Stellenwert von Sozialarbeit in einer ‚Geschichte von Klassenkämpfen‘. In: Hollstein, W. & Meinhold, M. (Hrsg.): Sozialarbeit unter kapitalistischen Produktionsbedingungen. Frankfurt/Main: Fischer Verlag. S. 44 – 100.
- Sachße, C. & Tennstedt, F. (1980, 1988, 1998, 2012): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Bd. 1-4. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 113 Ebli

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung baut auf der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters auf.

Studierende vertiefen die Inhalte der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters durch die Reflexion eines selbst gewählten „sozialen Problems“ als ein (vorläufiges) Ergebnis eines Problematisierungsprozesses. Sie beschäftigen sich dabei insbesondere mit den beteiligten Akteursgruppen, den medialen und politischen Räumen und Strategien. Der Sozialen Arbeit als kollektive Akteurin und als spezifische Form der Problembearbeitung kommt dabei eine besondere Bedeutung bei. Studierende reflektieren so ihr zukünftiges Arbeitsfeld im Hinblick auf seine machtvollen Strukturierungen.

Im Zuge der Ausarbeitung, Präsentation und Verschriftlichung des gewählten sozialen Problems entwickeln Studierende in Gruppenprozessen Erfahrungen und Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Literatur Es wird auf die Literatur aus dem letzten Semester verwiesen.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 112 Ebli

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung baut auf der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters auf.

Studierende vertiefen die Inhalte der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters durch die Reflexion eines selbst gewählten „sozialen Problems“ als ein (vorläufiges) Ergebnis eines Problematisierungsprozesses. Sie beschäftigen sich dabei insbesondere mit den beteiligten Akteursgruppen, den medialen und politischen Räumen und Strategien. Der Sozialen Arbeit als kollektive Akteurin und als spezifische Form der Problembearbeitung kommt dabei eine besondere Bedeutung bei. Studierende reflektieren so ihr zukünftiges Arbeitsfeld im Hinblick auf seine machtvollen Strukturierungen.

Im Zuge der Ausarbeitung, Präsentation und Verschriftlichung des gewählten sozialen Problems entwickeln Studierende in Gruppenprozessen Erfahrungen und Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Literatur Es wird auf die Literatur aus dem letzten Semester verwiesen.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d3, Seminar, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 111 Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung (LV) baut auf auf die LV BASA2a *Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I* im WiSe 18/19.

Die LV eröffnet einen Rahmen, in dem Studierende ihr im ersten Studiensemester erworbenes Wissen zum Thema "Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme und Soziale Arbeit" darüber vertiefen und erweitern, dass sie in studentischen Arbeitsgruppen ein selbstgewähltes "soziales Problem" in seinen gesellschaftlichen und institutionellen Bezügen analysieren und so Konstitutionsprozesse und Wirkweisen sozialer Problemmuster sowie deren Auswirkungen auf Lebenszusammenhänge betroffener sozialer Gruppen exemplarisch erörtern. Dies

eröffnet einen Raum für eine Annäherung an die widersprüchliche Ermöglichung und (Selbst-)Begrenzung Sozialer Arbeit in ihrem institutionalisierten sozialen-Probleme-Bezug.

Die LV integriert darüber hinaus einen Austausch mit Praktiker*innen Sozialer Arbeit, der Problemstellungen des sozialen-Probleme-Bezugs Sozialer Arbeit exemplarisch verdeutlichen soll.

Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens

BASA03c1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M A02

Jurk

Lerninhalte

Die Beobachtung und Bewertung menschlichen Verhaltens spielt in der Psychologie seit dem Behaviorismus eine zentrale Rolle. Menschliches Verhalten zu lenken und den Anforderungen der Arbeits- und Leistungsgesellschaft anzupassen ist erklärtes Ziel dieser psychologischen Schule. Inzwischen sind die Instrumente der psychologischen Messung so ausgefeilt, dass Testbögen, Erhebungs- und Entwicklungsskalen vor allem der Fahndung nach der Abweichung von der Norm zu dienen scheinen. Wir stehen vor der besorgniserregenden Situation, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zunehmend ins Visier psychologisch-medizinischer Diagnostik und pharmazeutischer Behandlung geraten. Neben der massenhaften Ausbreitung des Aufmerksamkeitsdefizitsyndroms werden nun mehr und mehr die Stillen und Schüchternen zum Problem gemacht und so steigen die Zahlen von Diagnosen wie „soziale Phobie“, oder „Autismus“. Im Seminar sollen die Hintergründe einer zunehmenden Pathologisierung menschlichen Verhaltens beleuchtet werden. Was wären denn im Gegensatz dazu tatsächlich „Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung“?

Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens

BASA03c2, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 111

Wagels

Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens

BASA03c3, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 219

Wagels

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d1, Seminar, SWS: 1

Di ungerWoch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 218

Südhof

Lerninhalte

Was meint „Ästhetische Bildung“? Was wird unter dem Begriff „Soziokultur“ verstanden? Und welche Bedeutung kommt ästhetischen und soziokulturellen Angeboten im Kontext Sozialer Arbeit zu?

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Soziokultur vermittelt werden. Dazu werden ausgewählte Projekte vorgestellt und in der Seminargruppe diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam qualitative Kriterien zu erarbeiten, nach denen Angebote Ästhetischer Bildung aus der Perspektive Sozialer Arbeit bewertet werden können. Der Erwerb von Kompetenz, ästhetische Bildungsangebote und/oder soziokulturelle Projekte in Bezug

auf spezifische Felder der Sozialen Arbeit eigenständig konzipieren zu können, soll damit gefördert werden.

Literatur Marquardt, Petra und Krieger, Wolfgang: Potenziale ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit. Eine Untersuchung zum Bereich Kultur – Ästhetik – Medien in Lehre und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2007

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d2, Seminar, SWS: 1

Di gerWoch 08:30 - 10:00

Maxstraße - M 113

Zimmermann

Lerninhalte Was bedeuten Ästhetik und ästhetische Bildung? Welche Bedeutung hat Ästhetik in der Sozialen Arbeit? In vielen Bereichen und mit unterschiedlichen AdressatInnen setzt sich Soziale Arbeit mit Bildungsprozessen auseinander. Somit stellt sich die Frage, mit welchem grundlegenden Bildungsverständnis wir Lernprozesse anregen und /oder eigenständiges und selbstverantwortliches Handeln initiieren.

Die Veranstaltung versucht zunächst eine Annäherung an die Begriffe der Ästhetik, der ästhetischen Wahrnehmung und der ästhetischen Bildung. Dann stellen wir uns Frage, wie ästhetische Prozesse in der Sozialen Arbeit aussehen können, welche Strukturen, welche Verfasstheit sie haben können. Ein ästhetischer, soziokultureller Zugang bietet Potentiale, über die wir in der Veranstaltung diskutieren werden. Potentiale, die sich aus einem eher weit gefassten Begriff der Ästhetik ergeben können, fordern gleichzeitig ein sich Einlassen auf Unbekanntes und den Mut, Bildung auch als „Resonanzraum“ oder „Möglichkeitsraum“ zu begreifen.

Literatur

- Egelton, Terry: Ästhetik. Die Geschichte ihrer Ideologie. Stuttgart 1994
- Maset, Pierreangelo: Ästhetische Bildung der Differenz. Kunst und Pädagogik im technischen Zeitalter. 1995
- Marquardt, Petra/Krieger, Wolfgang: Potenziale ästhetischer Praxis in der Sozialen
- Welsch, Wolfgang: Ästhetisches Denken. 6. Aufl. Stuttgart 2003
- Welsch, Wolfgang: Unsere postmoderne Moderne. Berlin 2008

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d3, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	12:00 - 14:00	26.04.2019 - 26.04.2019	Maxstraße - M 219	Sindaravicienè
Fr Einzel	14:00 - 15:30	26.04.2019 - 26.04.2019	Maxstraße - M 218	Voecks
Fr Einzel	14:00 - 16:30	10.05.2019 - 10.05.2019		Voecks
Fr Einzel	14:00 - 16:30	24.05.2019 - 24.05.2019		Voecks
Fr Einzel	14:00 - 16:30	14.06.2019 - 14.06.2019	Maxstraße - M 113	Voecks

Lerninhalte **Wo ist Kunst (sozial)? - Ästhetische Praxis im Spiegel der sozialen Arbeit.**

Exkursion - Theorie - Gespräch - Praxis

Das Seminar ist eine Mischung aus Exkursion, Diskussion, Interview und Workshop. Sie, als Studierende der sozialen Arbeit, und ich, Bildende Künstlerin und Kulturwissenschaftlerin, treffen aufeinander.

Im Rahmen von zwei Exkursionen suchen wir zwei institutionalisierte Kunst-Orte auf: Das Wilhelm-Hack-Museum, das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochschule liegt, und das soziokulturelle Zentrum zeitraumexit in Mannheim. Diese gemeinsamen Besuche und der Blick auf zeitgenössische künstlerische Praktiken sind Ausgangspunkte für Fragen: Wie und wo hängen Kunst und soziale Arbeit zusammen? Mit welchen Menschen und Räumen finden jeweils Interventionen statt? An wen richtet sich soziale Arbeit? An wen die Kunst? Mit Blick auf die Kulturelle Bildung fragen wir weiter: Kann Kunst als funktionsloser Raum für den Menschen besonderes Potential entfalten? Oder kann sie als Katalysator soziale Prozesse anstoßen? Welche Praktiken spielen sowohl im künstlerischen wie im sozialen Feld eine Rolle? Welche Erfahrungen sind möglich? Und wie ist eine ästhetische Erfahrung geartet? Jeder Exkursion liegen Textausschnitte zu Grunde, die wir im Gehen oder vor Ort diskutieren, denn: Wir kommen ins Gespräch mit Menschen, die die jeweiligen Orte von Innen mit gestalten. Das Seminar gibt Gelegenheit, eigene Fragen zu formulieren und schaut sich auch das Sprechen als Praxis an. Im Rahmen des letzten Seminar-Termins entwerfen wir eigene Momente ästhetischen Handelns im sozialen Feld.

Wie kann man als Sozialarbeiter*in ästhetisch intervenieren? Kann da die Kunst behilflich sein? Welche Schritte können gegangen werden? Eigene Ideen und Ansätze werden entwickelt und ausgetauscht.

Die Veranstaltung wird ergänzt durch einen Vortrag der Kulturpädagogin Frau Nomedas Sindaraviciene von der Partnerhochschule Vilniaus Kolegija in Litauen. Der Vortrag findet voraussichtlich am 26.04.2019 von 12 Uhr bis 14 Uhr statt.

Die Zahl der TeilnehmerInnen für die anderen Termine soll auf 20 begrenzt werden.

Literatur Literatur wird im Rahmen der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Familienrecht I

BASA04c1, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 218

Lorenz

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt, das Verhältnis unverheirateter Partner sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur - Frösche, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.

- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.

Familienrecht I

BASA04c2, Vorlesung, SWS: 2

Fr woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 219

Bouffleur

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Familienrecht I

BASA04c3, Vorlesung, SWS: 2

Fr woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 218

Pfeil

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe

BASA04d1, Vorlesung, SWS: 1

Di ungerWoch 08:30 - 10:00

Maxstraße - M 113

Krauß

Lerninhalte Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrensrecht, Nomos.
- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos

Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe

BASA04d2, Vorlesung, SWS: 1

Mo Einzel 09:30 - 14:00 08.04.2019 - 08.04.2019 Maxstraße - M 218 Krauß

Mo Einzel 09:30 - 14:00 29.04.2019 - 29.04.2019 Maxstraße - M 218 Krauß

Mo Einzel 09:30 - 14:00 06.05.2019 - 06.05.2019 Maxstraße - M 218 Krauß

Lerninhalte Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrensrecht, Nomos.
- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos

Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe

BASA04d3, Vorlesung, SWS: 1

Fr Einzel 14:00 - 18:30 24.05.2019 - 24.05.2019 Maxstraße - M A02 Müller

Fr Einzel 14:00 - 18:30 07.06.2019 - 07.06.2019 Maxstraße - M A02 Müller

Fr Einzel 14:00 - 18:30 14.06.2019 - 14.06.2019 Maxstraße - M A02 Müller

Lerninhalte Die Vorlesung greift die sozialverwaltungsrechtlichen Inhalte des 1. Semesters auf und führt diese fort. In diesem Rahmen wird es zum einen darum gehen, einen Überblick über Aufbau des Sozialgesetzbuches und die Aufgaben der Sozialverwaltung zu geben. Zum anderen werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt.

Literatur

- Falterbaum, Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, Kohlhammer.
- Fichte/Plagemann/Waschull (Hrsg.), Sozialverwaltungsverfahrensrecht, Nomos.
- Papenheim/Baltes/Tiemann, Verwaltungsrecht für die soziale Praxis, Verlag Recht für die soziale Praxis.
- Patjens/Patjens, Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c1, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 111

Reitzig

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in einen Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung unterschiedlicher Einkommensarten. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (versch. Jahrgänge): Memorandum, Köln
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

weitere Literatur wird in der Veranstaltung nachgereicht bzw. ein Reader mit Texten steht zum Download bereit.

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c2, Seminar, SWS: 2

Mi Einzel

12:00 - 14:00

10.04.2019 - 10.04.2019

Maxstraße - M 111

Chassé

Mi woch

12:00 - 14:00

Maxstraße - M 218

Chassé

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. Im Mittelpunkt steht das Wechselverhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung von Einkommen und Vermögen, Armut und Reichtum. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Karl Polanyi (2009): The Great Transformation: politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt (Suhrkamp)
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

Weitere Literatur in der Veranstaltung

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c3, Seminar, SWS: 2

Do ungerWoch 10:00 - 14:00

Maxstraße - M 112

Hintz

Do ungerWoch 10:00 - 14:00

Maxstraße - M 112

Hintz

Lerninhalte

Durch die Medien werden wir tagtäglich mit Experteneinschätzungen und politischen Stellungnahmen über komplexe ökonomische und politische Prozesse konfrontiert, die unser aller Leben bestimmen: Wirtschafts- und Finanzkrise, Euro-Krise und Staatsverschuldung, CETA und TTIP, Arbeitslosigkeit, „neue Armut“ und vieles mehr.

Ziel dieses Seminars ist es, in die weit verbreitete Unübersichtlichkeit und Orientierungslosigkeit in Wirtschaftsfragen Schneisen kritischer Erkenntnis zu schlagen: Im Fokus stehen insbesondere die mit der gegenwärtigen Krise verbundene Problematik der sozialen (Un-)Sicherheit und die (instabile) Koexistenz von Kapitalismus und Demokratie.

Nachdem wir uns einige begriffliche und analytische Grundlagen erarbeitet haben wollen wir uns über wichtige aktuelle ökonomische und soziale Entwicklungen verständigen, die damit für Gesellschaft und Individuum verbundenen Herausforderungen diskutieren und Bedingungen und Möglichkeiten wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Handlungsalternativen erörtern. Gefragt wird dabei nach den relevanten Akteuren, ihren Interessen und Zielen, den Strategien und Instrumenten ihres Handelns sowie den wichtigsten, die aktuellen politischen Auseinandersetzungen bestimmenden ideologischen Positionen und wissenschaftlichen Konzepte.

Materialien für die Seminararbeit sind neben Basistexten aus Büchern vor allem Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften.

- Literatur**
- Berger, Peter A.; Weiß, Anja (Hg.) 2008 : Transnationalisierung sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: VS / Springer.
 - Butterwegge, Christoph; Lösch, Bettina; Ptak, Ralf (Hg.) 2008 : Neoliberalismus. Analysen und Alternativen, Wiesbaden: VS / Springer.
 - Castel, Robert; Dörre, Klaus (Hg.) 2009 : Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt a.M. / New York: Campus.
 - Pernicka, Susanne (Hg.) 2015 : Horizontale Europäisierung im Feld der Arbeitsbeziehungen, Wiesbaden: VS / Springer.

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d1, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M 219 Bareis

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d2, Seminar, SWS: 2

Di woch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M 217 Diedrich

Lerninhalte

Gesellschaften sind beständigen Veränderungsprozessen unterworfen. Doch wie verläuft und was bedingt sozialen Wandel? In der Veranstaltung soll diese Frage anhand verschiedener Kategorien erarbeitet und diskutiert werden: Soziale Klassen und Ungleichheit, Geschlechterverhältnisse, Migration und Rassismus. Wie wandeln sich diese gesellschaftlichen Verhältnisse und wie lässt sich dieser Wandel beschreiben? Im Seminar werden Texte gelesen, sich gemeinsam deren Inhalte erarbeitet und verschiedene Perspektiven reflektiert und kritisch diskutiert.

Sozialpolitik II

BASA05e1, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 112 Reitzig

Lerninhalte

Die Veranstaltung vertieft und erweitert die Inhalte der Veranstaltung "Sozialpolitik I" des vorangegangenen Wintersemesters. Im Einzelnen geht es sowohl um die kritische Betrachtung der Hintergründe öffentlicher Debatten um Sozialmissbrauch als auch

um die Struktur, Finanzierung und den Umfang der sozialen Sicherung bzw. der Sozialleistungen in Deutschland insgesamt. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage beleuchtet, welche Lebensrisiken es gibt, wodurch sie entstehen und welche Rolle dabei etwa die Erwerbsarbeit spielt (Verhaltens- und Verhältnisprävention). Ein weiterer wichtiger Teilaspekt ist die Konstruktion der vor nunmehr 10 Jahren (2005) eingeführten Grundsicherung für Arbeitsfähige ("Hartz IV") sowie die Auseinandersetzung mit den Kritiken, die gegenüber diesem System und seinen Folgen vorgebracht wurden und werden.

Literatur

Eine Auswahl:

- BEIGEWUM - Beirat für Gesellschafts-, Wirtschafts- und Umweltpolitische Alternativen (Hrsg.) 2005: Mythen der Ökonomie. Anleitung zur geistigen Selbstverteidigung in Wirtschaftsfragen, Hamburg
- Bispinck, Reinhard u.a. (Hrsg.) 2012: Sozialpolitik und Sozialstaat, Wiesbaden: VS Verlag
- Butterwegge, Christoph 2014: Hartz IV und die Folgen. Auf dem Weg in eine andere Republik? Weinheim

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. in Form eines Readers zum Download bereitgestellt.

Sozialpolitik II

BASA05e2, Vorlesung, SWS: 2

Do ungerWoch 14:00 - 18:00

Maxstraße - M 112

Hintz

Lerninhalte

Gegenstand des Seminars sind die im Kontext verschärfter globalisierter Konkurrenz und neoliberaler Europäisierung sich vollziehenden Veränderungen von Sozialpolitik und Sozialstaat.

Untersucht werden soll zunächst, wie sich der (deutsche) „Wirtschaftswunder“- Wohlfahrtsstaat der Nachkriegszeit entwickelt hat, um dann herauszuarbeiten was im Zuge der Krise des Fordismus spätestens seit den 1980er Jahren warum zum heutigen europäischen Vorzeigemodell eines „nationalen Wettbewerbsstaates“ (Joachim Hirsch) umstrukturiert wurde: Welche sozialen und politischen Akteure haben mit welchen Argumentationen die „wohlfahrtsstaatliche Wende“ betrieben und wie ist diese heute einzuschätzen? Was sind die Auswirkungen der institutionellen Umbauten und der verschiedenen Aktivierungsdiskurse der neuen Sozialpolitik des „Fordern und fördern“ für die direkt Betroffenen und die Gesellschaft insgesamt? Mit welchen Formen gesellschaftlicher Inklusion/Exklusion haben wir es heute zu tun?

Maßgebliche Perspektive des Seminars ist die Analyse und Kritik von Entwicklungen wachsender gesellschaftlicher Ungleichheit und abnehmender sozialer Sicherheit sowie die Frage nach Bedingungen und Möglichkeiten sozialpolitischer Alternativen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene.

Materialien für die Seminararbeit sind neben Basistexten aus Büchern vor allem Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften.

Literatur

- Boeckh, Jürgen; Huster, Ernst-Ulrich; Benz, Benjamin 2011 : Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung, 3., grundl. überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden: VS / Springer.
- Butterwegge, Christoph 2014 : Krise und Zukunft des Sozialstaates, 5. aktual. Aufl. Wiesbaden: VS / Springer.
- Hirsch, Joachim; Brüchert, Oliver; Krampe, Eva-Maria u.a. 2013 : Sozialpolitik anders gedacht: Soziale Infrastruktur, Hamburg: VSA.

- Schmidt, Manfred G. u.a. (Hg.) 2007 : Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS / Springer.

Öffentlichkeitsarbeit (Kurs 1)

BASA07e1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 18:00	22.03.2019 - 22.03.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	23.03.2019 - 23.03.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.04.2019 - 05.04.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	06.04.2019 - 06.04.2019	Maxstraße - M 108	Miller

Lerninhalte „Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit (Kurs 2)

BASA07f1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 18:00	29.03.2019 - 29.03.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	30.03.2019 - 30.03.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	12.04.2019 - 12.04.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	13.04.2019 - 13.04.2019	Maxstraße - M 108	Miller

Lerninhalte „Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07g1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel	10:00 - 16:00	06.04.2019 - 06.04.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	27.04.2019 - 27.04.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	11.05.2019 - 11.05.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	18.05.2019 - 18.05.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	01.06.2019 - 01.06.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff

Lerninhalte Die Studierenden sollen die Entstehungsgrundlagen und Leitprinzipien von Empowermentkonzepten kennenlernen und befähigt werden, ihre methodischen Möglichkeiten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Organisationen und Initiativen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung zu bringen und ein Planungskonzept für Empowermentprojekte in diesen Praxisfeldern entwerfen können. In der Veranstaltung werden neben der geschichtlichen Entwicklung des Empowermentkonzepts und seiner anthropologischen Grundlagen vor allem

zentrale Leitprinzipien, Methoden der Ressourcenaktivierung und Phasenmodelle des Arbeitskonzepts vermittelt. Die Studierenden werden darin unterstützt, diese Grundlagen auf die Felder ihres praktischen Studienschwerpunktes zu übertragen. Schließlich sollen auch kritische Positionen zum Empowermentkonzept zu Wort kommen.

Literatur

- Flückinger, Christoph/Wüsten, Günter: Ressourcenaktivierung. Ein Manual für die Praxis. Bern 2012.
- Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart 2002.
- Stark, W.: Empowerment. Neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg 1996.

Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit

BASA07h1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo woch

16:00 - 18:00

Maxstraße - M 112

Krieger, Osthoff

Lerninhalte

„Systemische Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit“
Krieger/Osthoff

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen.

Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden. Insbesondere sollen auch traumapädagogische und -therapeutische Ansätze vorgestellt werden. Im Einzelnen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

Ansätze der systemischen Theorien und ihre praktischen Konsequenzen – das Theorie-Praxisverhältnis (Orientierungen, Haltungen, Methoden)

Das systemische Setting

Systemische Methoden 1: Analysemethoden

Systemische Methoden 2: Interventionsmethoden

Systemische Methoden und Ansätze in der Sozialen Arbeit

Literatur

Barthemess, Manuel (2002): Pädagogische Beeinflussung als Fremdorganisation. Ein systemtheoretisches Modell der Intervention. Weinheim: Beltz.

Baumsum, Jacob u.a. (Hrsg.): 2013): Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim/München/Basel: Beltz Juventa.

Breitenbach, Gaby/Rquardt, Harald (2013): Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

Hosemann, Winfried/Geiling, Wolfgang (2005): Einführung in die systemische Soziale Arbeit. Freiburg: Lambertus.

Jegodtka, Renate/Luitjens, Peter (2016): Systemische Traumapädagogik. Traumasensible Begleitung und Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kleve, Heiko (2009): Konstruktivismus und soziale Arbeit. Einführung in Grundlagen der systemisch-konstruktivistischen Theorie und Praxis. 3., überarb. und erw. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.

Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.

Lambers, Helmut (2010): Systemtheoretische Grundlagen Sozialer Arbeit. Opladen: Barbara Budrich.

Levold, Tom/Wirsching, Michael (Hrsg.) (2014): Systemische Theorie und Beratung – das große Lehrbuch. Heidelberg: Carl Auer.

Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS.

Ritscher, W. (2007): Soziale Arbeit: systemisch. Ein Konzept und seine Anwendung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schlippe, Arist von/Schweitzer (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Wirth, Jan V./Kleve, Heiko (Hrsg.) (2012): Lexikon des systemischen Arbeitens. Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie. Heidelberg: Carl-Auer.

Mediation und Konfliktlösung

BASA07i1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 108 Dillmann

Mediation und Konfliktlösung

BASA07j1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 110 Dillmann

Einführung in Theorie und Praxis Interkultureller und Sozialpädagogischer Beratung

BASA07k1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M 113 Wagels

Einführung in Theorie und Praxis Interkultureller und Sozialpädagogischer Beratung

BASA07l1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- BlockSa 09:00 - 18:00 04.07.2019 - 06.07.2019 Geist, Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung ist eine Wahlpflichtveranstaltung und Bestandteil des Querschnittsmoduls Flucht/Migration

Die Lehrveranstaltung erfolgt in der Form eines Workshop und bietet einen Rahmen, in dem sich Studierende mit zentralen Fragestellungen interkultureller Kommunikation und sozialpädagogischer Beratungsarbeit mit Menschen in Situationen der Flucht/ Migration im Kontext unterschiedlicher institutioneller Arrangements auseinandersetzen. Dabei werden Potenziale, Grenzen wie Voraussetzungen der (Beratungs-)Kommunikation mit Menschen in Situationen der Flucht/ Migration kontextbezogen betrachtet.

Themen sind u.a.:

- Beratung und Kultur(en)/ Kulturen der Beratung
- Auseinandersetzung mit der Kategorie „interkulturell“ im Kontext von Beratung
- Begriff, Ansatz, Methoden und Voraussetzungen sozialpädagogischer Beratung
- Gestaltung von/ Arbeiten an und Relevanz der Beratungsbeziehung
- Phasen und (offene) Strukturierung des Beratungsprozesses
- Abgrenzung von Krisenintervention und Traumarbeit.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 112

Ebli

Lerninhalte Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texte.

Literatur

- Bieker, Rudolf (2014²): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003¹¹): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2013¹⁷): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 14:00 - 18:00

10.05.2019 - 21.06.2019 Maxstraße - M 218

Lutz-Kluge

Lerninhalte Was ist eigentlich ein Text? Welche Textsorten gibt es? Welche Bedeutung haben diese für uns, was für Lesepraxen haben wir entwickelt? Welches sind die Merkmale des "wissenschaftlichen" Textes? Wie liest man solch einen Text? Was macht man, wenn man ihn nicht versteht? Wie eignet man sich einen wissenschaftlichen Text an, wie "befragt" man ihn, wie lässt sich damit arbeiten?
Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Techniken und einen intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Lesens soll der produktive Umgang mit Texten geschult werden. Einen zentralen Stellenwert soll dabei u.a. die Befähigung zur "Quellenkritik" einnehmen.

Literatur

- Brun, Georg u. Hirsch Hadorn, Gertrude: Textanalyse in den Wissenschaften. Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. Zürich 2009
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeite u. aktualisierte Auflage 2012

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2
Di woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 113 Wagels

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1
Do ungerWoch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M 219 Götzelmann

Lerninhalte Die formalen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben werden den Studierenden nahe gebracht. Sie beginnen, erste Übungen im Schreiben wissenschaftlicher Texte zu machen. Neben formalen Aspekten des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitation) findet dabei eine Auseinandersetzung mit Grundformen des Schreibens statt (u.a. Schreibstil, Argumentation, Umgang mit eigenen Gedanken). Zentral ist jedoch das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art wissenschaftlichen Schreibens.

Literatur Oertner, Monika & St. John, Ilona & Thelen, Gabriele (2014): Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende, Paderborn: W. Fink (UTB 8569)

Pyerin, Brigitte (2014): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden, Weinheim & Basel: Beltz Juventa, 4. Aufl.

Scheuermann, Ulrike (2013): Schreibdenken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln, Opladen & Toronto: B. Budrich

<http://studium.utb.de/wissenschaftlich-schreiben/>

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1
Fr woch 18:00 - 20:00 10.05.2019 - 21.06.2019 Maxstraße - M 218 Lutz-Kluge

Lerninhalte Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun? Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposés.

Literatur

- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1
Fr Einzel 14:00 - 19:00 24.05.2019 - 24.05.2019 Maxstraße - M 05 Reitzig
Sa Einzel 10:00 - 18:00 25.05.2019 - 25.05.2019 Maxstraße - M 219 Reitzig

Lerninhalte Wissenschaftliches schreiben ist ein kreativer Prozess und insofern häufig von Unsicherheiten oder Zweifeln geprägt. Die Schreibwerkstatt richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits über erste Erfahrungen mit dem Schreiben wissenschaftlicher Texte verfügen bzw. sich aktuell in einem Schreibprozess befinden. Ziel der Veranstaltung ist es nützliches Wissen und hilfreiche Routinen für die Bewältigung dieses Prozesses zu vermitteln (z.B. im Hinblick auf die Bearbeitung wissenschaftlicher Quelltexte). Zudem sollen auch bereits gemachte Schreiberfahrungen reflektiert werden. Methodisch wird auf Schreibübungen, Reflexion- und Feedbackübungen im Rahmen der Arbeit in Kleingruppen sowie im Plenum zurückgegriffen.

- Literatur**
- Esselborn-Krumbiegel, Helga 2012: Richtig wissenschaftlich schreiben, Paderborn
 - Kornmeier, Martin 2012: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation, 5. aktualis. und erw. Aufl., Bern
 - Kruse, Otto 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt, Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig neu bearb. Auflage, Frankfurt a. M.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c1, Seminar, SWS: 2

Mo woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 110	Bareis
---------	---------------	-------------------	--------

Methoden der Sozialforschung

BASA11c2, Seminar, SWS: 2

Do woch	10:00 - 12:00	21.03.2019 - 20.06.2019	Maxstraße - M 217	Götzelmann
Do Einzel	10:00 - 12:00	28.03.2019 - 28.03.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann
Do Einzel	10:00 - 12:00	11.04.2019 - 11.04.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann
Do Einzel	10:00 - 12:00	09.05.2019 - 09.05.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann
Do Einzel	10:00 - 12:00	23.05.2019 - 23.05.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann

Lerninhalte Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Sozialforschung. Sie befasst sich mit der Bedeutung und Aktualität von Sozialforschung und will für die Vorbereitung von Bachelorthesen hilfreich sein.

In den ersten Veranstaltungen wird ein Überblick über die Grundlagen von Forschung und über quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Sozialforschung gegeben sowie dargestellt, welche Verfahren in Forschungsprojekten Sozialer Arbeit zur Anwendung kommen.

In den folgenden Veranstaltungen geht es um biographisch-narrative Interviews, um Online-Befragungsverfahren sowie um nicht-empirische Methoden und ihre Anwendung in Bachelorthesisprojekten: Elemente des Forschungsprozesses, Einführung und Übungen zur Recherche, Referenzquellennutzung, Methodenauswahl, Hypothesenbildung, Textinterpretationsverfahren, Dokumentation, systematisierende und Konzeptarbeiten, Meta- bzw. Sekundäranalysen.

Alle Teilnehmenden entwickeln und testen während des Semesters in Gruppen ein empirisches Erhebungsinstrument und präsentieren am Ende der Veranstaltung ihre Projektarbeit.

Literatur Klaus Niedermair (2010): Recherchieren und Dokumentieren. Der richtige Umgang mit Literatur im Studium, Konstanz: UVK

Uwe Flick (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Armin Schneider (2016): Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Grundlagen Sozialer Arbeit), Schwalbach/Ts.: Wochenschau, 2. überarb. Aufl.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c3, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 18:00 ab 06.05.2019 Maxstraße - M A02 Lutz-Kluge

Lerninhalte Partizipative Forschung
Nach einer ersten Orientierung über die Spannbreite sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden, soll in dem Seminar der Ansatz Partizipative Forschung im Mittelpunkt stehen. Partizipative Forschung umfasst die Frage der Form und Notwendigkeit, Menschen bei der Erforschung ihrer Lebensbedingungen an allen Schritten des Forschungsprozesses zu beteiligen und sie so zu Akteuren des Erkenntnisprozesses und der Veränderung von Lebensbedingungen zu machen. Das stellt einen hohen Anspruch dar, jedoch zugleich auch einen Forschungsansatz, der geeignet sein könnte, in Feldern Sozialer Arbeit forschend tätig zu werden und dabei wesentliche Paradigmen einer kritischen Sozialen Arbeit mit zu transportieren. Im Rahmen der LV sollen Konzepte, Verfahren und Probleme der Partizipativen Forschung kennengelernt und diskutiert werden.

Literatur

- Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch. 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2015
- Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 8. Auflage, komplett aktualisierte Ausgabe, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2017
- von Unger, Hella: Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS 2014

Methoden der Sozialforschung

BASA11c4, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 109 Resch

Lerninhalte In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung verschaffen. Anhand von kleinen Übungsaufgaben sollen konkrete Erfahrungen mit den verschiedenen Instrumenten zur Datenerhebung gesammelt werden. Der Schwerpunkt wird auf unterschiedlichen Formen von Forschungsinterviews liegen. Sowohl die Erhebung als auch die Interpretation von (Experten-, biographischen, themenzentrierten) Interviews bis hin zu Gruppengesprächen wird in den Blick genommen. Für die theoretische Reflexion gilt es zu überlegen, welche Methode welche „Ergebnisse“ forciert. Die „Logik des Vergleichs“ als wichtige Errungenschaft von Feldforschung wird veranschaulicht. In den Auswertungen wird eine reflexive Interpretation eingeübt.

4. Fachsemester

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 111 Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung vermittelt und reflektiert professionelles Handeln im Feld Sozialer Arbeit als *fallbezogene* sowie *fallkonstituierende* interaktive und situierte Praxis und zeigt den systematischen Zusammenhang von Fallverstehen und Fallarbeit auf.

Darüber hinaus eröffnet das Seminar methodologische und methodische Zugänge zu Fallverstehen und Fallarbeit im Feld Sozialer Arbeit.

Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen eines Zugangs zu Fallverstehen/Fallarbeit:

- Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
- Sozialpädagogische Diagnosen nach Mollenhauer/Uhlendorff;
- Ethnographische Fallarbeit nach Schütze.

Hierauf aufbauend erfolgt ein erstes Einüben kasuistischen Fallverstehens bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M 111 Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung vermittelt und reflektiert professionelles Handeln im Feld Sozialer Arbeit als *fallbezogene* sowie *fallkonstituierende* interaktive und situierte Praxis und zeigt den systematischen Zusammenhang von Fallverstehen und Fallarbeit auf.

Darüber hinaus eröffnet das Seminar methodologische und methodische Zugänge zu Fallverstehen und Fallarbeit im Feld Sozialer Arbeit.

Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen eines Zugangs zu Fallverstehen/Fallarbeit:

- Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
- Sozialpädagogische Diagnosen nach Mollenhauer/Uhlendorff;
- Ethnographische Fallarbeit nach Schütze.

Hierauf aufbauend erfolgt ein erstes Einüben kasuistischen Fallverstehens bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 218 Zimmermann

Lerninhalte Die Veranstaltung geht der Frage nach, was einen Fall zu einem Fall Sozialer Arbeit macht, wie Fallbeschreibungen beteiligter Personen einen Fall konstruieren und rekonstruieren. Wie begründet sich professionelles Handeln und welche Kriterien gelten für ein multiperspektivisches Fallverstehen und der daraus folgenden Fallbearbeitung?

Die Auseinandersetzung mit Fragen des Fallverstehens, erfolgt immer auch anhand von Praxisbeispielen, die gerne von den Studierenden eingebracht werden können.

Am Beispiel der multiperspektivischen Fallarbeit von Heiko Kleve und Britta Hays (Sechs Schritte helfender Kommunikation) wie auch den systematischen Grundlagen von Maja Heiner werden Möglichkeiten, Methodik und die Rolle theoretischer Verortung eingeübt.

Literatur

- Heiner, Maja: Soziale Arbeit als Beruf. Fälle-Felder-Fähigkeiten. München 2007
- Kleve, Heiko, Hays Britta: Die sechs Schritte helfender Kommunikation. In Sozialmagazin. 27 Jg. 1/2002

- Braun, Andrea, Gunther Graßhoff und Cornelia Schweppe: Sozialpädagogische Fallarbeit. München & Basel 2011

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e1, Seminar, SWS: 1

Sa Einzel	09:30 - 16:30	23.03.2019 - 23.03.2019	Maxstraße - M 109	Katzenmaier
Sa Einzel	09:30 - 16:30	30.03.2019 - 30.03.2019	Maxstraße - M 113	Katzenmaier

Lerninhalte **Kritik der Sozialen Arbeit – Reflexionen zum Theorie- und Praxisverhältnis in der Sozialen Arbeit**

Viele Studierende verzweifeln an dem Theorie & Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit, gerade in der Mitte ihres Studiums. Als Studierende_r wird man nach dem gesellschaftlichen Konsens an Hochschulen für die Praxis ausgebildet und das Verlangen nach Handlungsanweisungen und einer damit verbundenen Idee von ‚Sicherheit# für die eigene praktische Arbeit mag manchmal groß erscheinen. Die Theorien #können# jedoch auch etwas anders, nämlich die Reflexion der Wechselwirkungen von Gesellschaft und Sozialer Arbeit in den Blick nehmen, die sich vor allem in dem Konflikt zwischen Hilfe und Kontrolle äußern. In dem Seminar wollen wir uns dieser Problematik widmen.

Literatur

- Frank Bettinger: Perspektiven kritischer Sozialer Arbeit
- Roland Anhorn: Warum sozialer Ausschluss für Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zum Thema werden muss
- Timm Kunstreich: „Dialogische Sozialwissenschaft“
- Thomas Rauschenbach/Ivo Züchner: Theorie der Sozialen Arbeit

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e2, Seminar, SWS: 1

Sa Einzel	09:00 - 16:30	06.04.2019 - 06.04.2019	Maxstraße - M 113	Kronsbein
Sa Einzel	09:00 - 16:30	13.04.2019 - 13.04.2019	Maxstraße - M 109	Kronsbein

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e3, Seminar, SWS: 1

Do gerWoch	16:00 - 18:00		Maxstraße - M 219	Götzelmann
------------	---------------	--	-------------------	------------

Lerninhalte Soziale Arbeit ist eine von rund zehn Berufen und Professionen, die im Rahmen der UN-Bildungsdekade von 1995 bis 2004 ermutigt wurden, das Thema Menschenrechte in ihre Curricula, Berufspraxis und Fortbildungen zu integrieren. Eine ähnliche Empfehlung formulierte in den Jahren 2001 und 2003 das Ministerkomitee des Europarates. Denn Soziale Arbeit ist eine Profession, die u.a. mit den von der UNO als „vulnerabel“ bezeichneten Individuen und Gruppen zu tun hat: Kinder, Erwerbslose, MigrantInnen, Flüchtlinge, ethnische, religiöse, sexuelle Minoritäten u.v.m. Ebenso ist sie gefährdet, selber Menschenrechte zu verletzen.

In der Veranstaltung werden wir uns mit der Theorie einer der international bedeutsamsten Wegbereiterinnen der Menschenrechtsidee in der Sozialen Arbeit beschäftigen, mit Silvia Staub-Bernasconis Konzept der Sozialen Arbeit als einer Menschenrechtsprofession.

Literatur Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde, Menschenrechte und Soziale Arbeit (Reihe: Soziale Arbeit und Menschenrechte), Opladen u.a.: Budrich, ISBN 978-3-8474-0166-7

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e4, Seminar, SWS: 1

Di gerWoch 15:00 - 17:00

Maxstraße - M 218

Ebli

Lerninhalte Im Seminar findet eine Auseinandersetzung mit der Theorie der Sozialarbeit und Sozialpädagogik von Karam Khella statt, die vor allem in den 1970er Jahren und in der ersten Hälfte der 1980er Jahre entwickelt und diskutiert wurde. In den Blick genommen werden die historischen Bedingungen der Theorieentwicklung, Khellas Wissenschaftsverständnis, seine Gesellschaftsanalyse und Bestimmung des Gegenstands Sozialer Arbeit und vor allem seine Handlungskonzeption Sozialer Arbeit als „Sozialarbeit von unten“. Werner Thole führt seine Theorie unter dem Theorieetikett „marxistisch orientierter Ansatz“.

Literatur Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e5, Seminar, SWS: 1

Mo gerWoch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 206

Zimmermann

Lerninhalte Ausgangspunkt des Seminars ist die Theorie des Konstruktivismus im Kontext der Postmoderne und seine Bedeutung für die Theorieentwicklung Sozialer Arbeit. Lassen sich grundlegende Kriterien für ein professionelles Handeln und einer ethischen Haltung ableiten?

Um sich diesen und weiteren Fragestellungen zu nähern, werden verschiedene konstruktivistischen Ansätze diskutiert und dem interaktionistischen Konstruktivismus Kersten Reichs gegenübergestellt. Daran anschließend geht es auch um die Fragestellung, welche Konsequenzen für die Praxis abgeleitet werden können.

Literatur

- Kleve, Heiko: Postmoderne Sozialarbeit. Ein systemtheoretisch-konstruktivistischer Beitrag zur Sozialarbeitswissenschaft. Wiesbaden 2007
- Kleve, Heiko: Konstruktivismus und Soziale Arbeit. Einführung in Grundlagen der systemisch-konstruktivistischen Theorie und Praxis. Wiesbaden 2009.
- Kraus, Björn: (2006). Lebenswelt und Lebensweltorientierung: eine begriffliche Revision als Angebot an eine systemischkonstruktivistische Sozialarbeitswissenschaft. Zeitschrift für systemische Therapie und Familientherapie, 37(2), 116-129. 2006
- Reich, Kersten: Systemisch-konstruktivistische Pädagogik. Einführung in Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik. Neuwied 1996

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e6, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel

14:00 - 20:00

14.06.2019 - 14.06.2019

Maxstraße - M 206

Katzenmaier

Sa Einzel

09:00 - 17:00

15.06.2019 - 15.06.2019

Maxstraße - M 112

Katzenmaier

Lerninhalte **Randale? Bambule? Frankfurter Schule? Reflexion einer Kritischen Theorie und Praxis Sozialer Arbeit**

Die Offene Jugendarbeit ist für viele Studierende und junge Sozialarbeiter_innen ihr erstes Praxisfeld. War dieses Feld in den 1970er Jahren vor allem von gesellschaftlichen Konflikten geprägt, sei es um selbstverwaltete Jugendzentren oder um die Abschaffung von geschlossenen Heimen, ist es heute ruhig geworden. Der Kontrollauftrag einer Offenen Jugendarbeit wird kaum noch hinterfragt. In diesem Seminar wollen wir uns die Geschichte von Jugendtheorien und ihre Entwicklung genauer anschauen.

Literatur

- Autorenkollektiv (Rose Ahlheim, Wilfried Hülsemann Helmut Kapczynski, Manfred Kappeler, Manfred Liebel, Christian Marzahn, Falco Werkentin): Gefesselte Jugend. Fürsorgeerziehung im Kapitalismus
- Falko Müller: Von der Kritik der Hilfe zur "hilfreichen Kontrolle". Der Mythos von Hilfe und Kontrolle zwischen Parteilichkeit und Legitimation.
- Ulrike Meinhof: Bambule Fürsorge – Sorge für wen?

Öffentlichkeitsarbeit (Kurs 1)

BASA07e1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 18:00	22.03.2019 - 22.03.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	23.03.2019 - 23.03.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	05.04.2019 - 05.04.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	06.04.2019 - 06.04.2019	Maxstraße - M 108	Miller

Lerninhalte

„Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit (Kurs 2)

BASA07f1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	14:00 - 18:00	29.03.2019 - 29.03.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	30.03.2019 - 30.03.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	12.04.2019 - 12.04.2019	Maxstraße - M 108	Miller
Sa Einzel	09:00 - 18:00	13.04.2019 - 13.04.2019	Maxstraße - M 108	Miller

Lerninhalte

„Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07g1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel	10:00 - 16:00	06.04.2019 - 06.04.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	27.04.2019 - 27.04.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	11.05.2019 - 11.05.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	18.05.2019 - 18.05.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	01.06.2019 - 01.06.2019	Maxstraße - M 109	Osthoff

Lerninhalte

Die Studierenden sollen die Entstehungsgrundlagen und Leitprinzipien von Empowermentkonzepten kennenlernen und befähigt werden, ihre methodischen Möglichkeiten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Organisationen und Initiativen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung zu bringen und ein Planungskonzept für Empowermentprojekte in diesen Praxisfeldern entwerfen können. In der Veranstaltung werden neben der geschichtlichen Entwicklung des Empowermentkonzepts und seiner anthropologischen Grundlagen vor allem zentrale Leitprinzipien, Methoden der Ressourcenaktivierung und Phasenmodelle des Arbeitskonzepts vermittelt. Die Studierenden werden darin unterstützt, diese Grundlagen auf die Felder ihres praktischen Studienschwerpunktes zu übertragen. Schließlich sollen auch kritische Positionen zum Empowermentkonzept zu Wort kommen.

Literatur

- Flückinger, Christoph/Wüsten, Günter: Ressourcenaktivierung. Ein Manual für die Praxis. Bern 2012.
- Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart 2002.
- Stark, W.: Empowerment. Neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg 1996.

Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit

BASA07h1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Mo woch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M 112 Krieger,Osthoff

Lerninhalte

„Systemische Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit“
Krieger/Osthoff

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen.

Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden. Insbesondere sollen auch traumapädagogische und -therapeutische Ansätze vorgestellt werden. Im Einzelnen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

Ansätze der systemischen Theorien und ihre praktischen Konsequenzen – das Theorie-Praxisverhältnis (Orientierungen, Haltungen, Methoden)

Das systemische Setting

Systemische Methoden 1: Analysemethoden

Systemische Methoden 2: Interventionsmethoden

Systemische Methoden und Ansätze in der Sozialen Arbeit

Literatur

Barthelmess, Manuel (2002): Pädagogische Beeinflussung als Fremdorganisation. Ein systemtheoretisches Modell der Intervention. Weinheim: Beltz.

Bausum, Jacob u.a. (Hrsg.):2013): Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim/München/Basel: Beltz Juventa.

Breitenbach, Gaby/Rquardt, Harald (2013): Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

Hosemann, Winfried/Geiling, Wolfgang (2005): Einführung in die systemische Soziale Arbeit. Freiburg: Lambertus.

Jegodtka, Renate/Luitjens, Peter (2016): Systemische Traumapädagogik. Traumasensible Begleitung und Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kleve, Heiko (2009): Konstruktivismus und soziale Arbeit. Einführung in Grundlagen der systemisch-konstruktivistischen Theorie und Praxis. 3., überarb. und erw. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.

Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.

Lambers, Helmut (2010): Systemtheoretische Grundlagen Sozialer Arbeit. Opladen: Barbara Budrich.

Levold, Tom/Wirsching, Michael (Hrsg.)(2014): Systemische Theorie und Beratung – das große Lehrbuch. Heidelberg: Carl Auer.

Michel-Schwartz, Brigitta (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Soziale Arbeit. Basiswissen für die Praxis. Wiesbaden: VS.

Ritscher, W. (2007): Soziale Arbeit: systemisch. Ein Konzept und seine Anwendung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schlippe, Arist von/Schweitzer (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Wirth, Jan V./Kleve, Heiko (Hrsg.)(2012): Lexikon des systemischen Arbeitens. Grundbegriffe der systemischen Praxis, Methodik und Theorie. Heidelberg: Carl-Auer.

Mediation und Konfliktlösung

BASA07i1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 108 Dillmann

Mediation und Konfliktlösung

BASA07j1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 110 Dillmann

Einführung in Theorie und Praxis Interkultureller und Sozialpädagogischer Beratung

BASA07k1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Do woch 16:00 - 18:00

Maxstraße - M 113

Wagels

Einführung in Theorie und Praxis Interkultureller und Sozialpädagogischer Beratung

BASA07I1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

- BlockSa 09:00 - 18:00 04.07.2019 - 06.07.2019

Geist, Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung ist eine Wahlpflichtveranstaltung und Bestandteil des Querschnittsmoduls Flucht/Migration

Die Lehrveranstaltung erfolgt in der Form eines Workshop und bietet einen Rahmen, in dem sich Studierende mit zentralen Fragestellungen interkultureller Kommunikation und sozialpädagogischer Beratungsarbeit mit Menschen in Situationen der Flucht/ Migration im Kontext unterschiedlicher institutioneller Arrangements auseinandersetzen. Dabei werden Potenziale, Grenzen wie Voraussetzungen der (Beratungs-)Kommunikation mit Menschen in Situationen der Flucht/ Migration kontextbezogen betrachtet.

Themen sind u.a.:

- Beratung und Kultur(en)/ Kulturen der Beratung
- Auseinandersetzung mit der Kategorie „interkulturell“ im Kontext von Beratung
- Begriff, Ansatz, Methoden und Voraussetzungen sozialpädagogischer Beratung
- Gestaltung von/ Arbeiten an und Relevanz der Beratungsbeziehung
- Phasen und (offene) Strukturierung des Beratungsprozesses
- Abgrenzung von Krisenintervention und Traumaarbeit.

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 16:00 - 18:00

Maxstraße - M 113

Krieger, Ott

Lerninhalte Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung

- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

Germain, Carel B.; Gitterman, Alex : Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 109

Krieger, Ott

Lerninhalte

Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)

- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

Germain, Carel B.; Gitterman, Alex : Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Krisen der Lebensführung II

BASA08d1, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 109 Jurk

Lerninhalte

Das Seminar vertieft den ersten Teil, indem nun spezieller auf die Problematik psychischer Krankheitsetikettierung eingegangen wird. Wer definiert, was zur Diagnose wird? Wie haben sich die Kategorien psychischer Abweichung historisch verändert? Einzelne Diagnosen sollen genauer beleuchtet werden. Michel Foucault hat in einer großen Analyse die Herausbildung des psychiatrischen Denkstils als Abbild von Macht- und Herrschaftsstrukturen verdeutlicht. Er macht klar, dass die „Ordnung des Wahnsinns“ grundlegend ist für die Herausbildung der modernen Gesellschaft. Welche Antwort gibt unsere Gesellschaft heute auf diejenigen, die durch das Raster psychischer Anpassung fallen? In diesem Zusammenhang soll es um die Grundimpulse der Sozialen Psychiatrie gehen, aber auch um die Rolle von Psychopharmaka und letztlich die Frage, inwieweit Betroffene überhaupt Einfluss haben im großen gemeindepsychiatrischen Netzwerk.

Literatur Michel Foucault: Die Macht der Psychiatrie. Frankfurt 2015 - ausgewählte Texte

Krisen der Lebensführung II

BASA08d2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 18:00 - 20:00 Maxstraße - M 113 Ott

Fallseminar/ Übung - Familienrecht und SGB VIII

BASA09h1, Übung, SWS: 2

Mo woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 110 Lorenz

Lerninhalte

Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete

aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer „Familienrecht und SGB VIII“.

Fallseminar/ Übung - Betreuungsrecht/SGB XII

BASA09h2, Übung, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 112

Lorenz

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer „Betreuungsrecht“ und „SGB XII“.

Fallseminar/ Übung - SGB VIII und Strafrecht

BASA09h3, Übung, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 218

Pfeil

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer „Strafrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht“.

Fallseminar/ Übung - SGB VIII und Strafrecht

BASA09h4, Übung, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 218

Pfeil

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer „Strafrecht sowie Kinder- und Jugendhilferecht“.

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00

Bareis

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 111

Resch

Lerninhalte

In dieser Lehrveranstaltung werden "soziale Ausschließung" und "Partizipation" als gesellschaftstheoretische Analysekatoren verstanden. Daher ist es in einem ersten Schritt sinnvoll, diese Begriffe mit verwandten (Exklusion, Inklusion, Integration) zu vergleichen. Wir werden uns also mit der Arbeit an Begriffen beschäftigen, insbesondere soll es darum gehen, den Begriff der "sozialen Ausschließung" als gesellschaftlich legitimierte präzise zu bestimmen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Kategorisierungs-, Etikettierungs- und Kriminalisierungsprozesse (nicht nur) in der Sozialen Arbeit als Voraussetzung und/oder Elemente sozialer Ausschließung. In diesem Kontext wird besonders auch nach strukturellen Widersprüchen in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit gefragt.

Schließlich soll den verschiedenen Praktiken der Teilnahme an Gesellschaft nachgegangen werden. Das betrifft einerseits "coping"-Strategien bei der Bewältigung von sozialer Ausschließung, andererseits Ressourcen, die vorausgesetzt sind, um an Gesellschaft zu partizipieren.

Neben der Lektüre von theoretischen Texten werden in der Veranstaltung auch Materialien interpretiert, um reflexive Interpretationen einzuüben.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d3, Seminar, SWS: 2

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e1, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 05

Dallmann

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e2, Seminar, SWS: 2

Di woch 15:00 - 17:00

Maxstraße - M 112

Reitzig

Lerninhalte

Die Kategorien Ausschließung und Partizipation werden in dieser Veranstaltung anhand der zunehmenden Prekarisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse in dem zurückliegenden Jahrzehnt thematisiert sowie vor dem Hintergrund der Wandlungen der Sozialen Fragen in der Geschichte des europäischen Kapitalismus.

Methodisch ist die Veranstaltung als gemeinsamer Lektürekurs konzipiert, der sich exemplarisch auf ein im Hinblick auf diese Thematik zentrales Werk aus der jüngeren

sozialwissenschaftlichen Forschung stützt. Dabei werden der Gang der Analyse sowie die zentralen Thesen des Buches abschnittsweise herausgearbeitet und diskutiert.

- Literatur
- Castel, Robert 2008: Die Metamorphosen der sozialen Frage, Eine Chronik der Lohnarbeit, Konstanz

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f1, Seminar, SWS: 2

Do woch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M A02 Jurk

Lerninhalte Wir leben im digitalen Zeitalter, einer Technik, mittels derer nicht nur die Arbeitsverhältnisse umgewälzt werden; auch unsere Wahrnehmung, unsere Erfahrungswelt und unsere sozialen Beziehungen scheinen sich gerade fundamental zu wandeln.

Im Seminar soll es um Texte gehen, die sich philosophisch und gesellschaftswissenschaftlich mit der Technik beschäftigen. Die Auseinandersetzung mit technischen Revolutionen hat ja schon eine lange Geschichte. Wir wollen an einigen Beispielen einerseits einen Blick in die Geschichte werfen und andererseits die Frage stellen, wie sich heute die Macht des kybernetischen Zeitalters im Sozialen auswirkt.

Literatur Auszüge aus

- Martin Heidegger: Über die Technik
- Günther Anders: Die Antiquiertheit des Menschen
- Engelhard Weigel: Instrumente der Neuzeit
- André Gorz: Wissen, Wert und Kapital
- Gilles Deleuze: Postskriptum über die Kontrollgesellschaft

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f2, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 110 Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung widmet sich dem Thema Soziale Arbeit und (soziale) Gerechtigkeit. Dabei wird Gerechtigkeit als ein Schlüsselbegriff gesellschaftlicher Zukunftsdebatten verstanden, weil er für das menschliche Zusammenleben fundamentale Orientierung bietet. Soziale Praxen, Herrschafts- und Verteilungsverhältnisse müssen sich legitimieren, d.h. als gerecht-fertigt darstellen, um bestehen zu können. In der Lehrveranstaltung werden relevante zeitgenössische Konzepte von Gerechtigkeit vorgestellt und in einen Zusammenhang mit aktuellen politischen und theoretische Auseinandersetzungen gebracht, um inhaltlichen Neuausrichtungen in Sachen Gerechtigkeit zu verdeutlichen.

- Literatur
- Bücken, Susanne 2016: Soziale Gerechtigkeit — Leistungsdispositiv oder gesellschaftsveränderndes Mandat? In: Martin Spetsmann-Kunkel (Hrsg.): Soziale Arbeit und Neoliberalismus, Baden-Baden u.a., S. 105-123
 - Reitzig, Jörg 2016: Mehr Gerechtigkeit geht nur mit mehr Demokratie, in: Gegenblende. Das gewerkschaftliche Debattenmagazin, Ausgabe 37, Juli 2016, www.gegenblende.de

- Reitzig, Jörg 2008: „Eine Kategorie des Unsinn...“ – Die soziale Gerechtigkeit im Visier der neoliberalen Theorie, in: Ch. Butterwegge, B. Lösch, R. Ptak (Hrsg.): Neoliberalismus – Analyse und Alternativen, Wiesbaden, S. 132-146
- Segbers, Franz 2016: Wie Armut in Deutschland Menschenrechte verletzt, Oberursel

Weitere Texte werden in der Veranstaltung nachgereicht.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 112

Ebli

Lerninhalte Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texte.

Literatur

- Bieker, Rudolf (2014²): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003¹¹): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2013¹⁷): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 14:00 - 18:00

10.05.2019 - 21.06.2019 Maxstraße - M 218

Lutz-Kluge

Lerninhalte Was ist eigentlich ein Text? Welche Textsorten gibt es? Welche Bedeutung haben diese für uns, was für Lesepraxen haben wir entwickelt? Welches sind die Merkmale des "wissenschaftlichen" Textes? Wie liest man solch einen Text? Was macht man, wenn man ihn nicht versteht? Wie eignet man sich einen wissenschaftlichen Text an, wie "befragt" man ihn, wie lässt sich damit arbeiten? Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Techniken und einen intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Lesens soll der produktive Umgang mit Texten geschult werden. Einen zentralen Stellenwert soll dabei u.a. die Befähigung zur "Quellenkritik" einnehmen.

Literatur

- Brun, Georg u. Hirsch Hadorn, Gertrude: Textanalyse in den Wissenschaften. Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. Zürich 2009
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeite u. aktualisierte Auflage 2012

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 113

Wagels

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Do ungerWoch 16:00 - 18:00

Maxstraße - M 219

Götzelmann

Lerninhalte	Die formalen Anforderungen an das wissenschaftliche Schreiben werden den Studierenden nahe gebracht. Sie beginnen, erste Übungen im Schreiben wissenschaftlicher Texte zu machen. Neben formalen Aspekten des Verfassens einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitation) findet dabei eine Auseinandersetzung mit Grundformen des Schreibens statt (u.a. Schreibstil, Argumentation, Umgang mit eigenen Gedanken). Zentral ist jedoch das Arbeiten der Studierenden an der eigenen Art wissenschaftlichen Schreibens.
Literatur	<p>Oertner, Monika & St. John, Ilona & Thelen, Gabriele (2014): Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende, Paderborn: W. Fink (UTB 8569)</p> <p>Pyerin, Brigitte (2014): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden, Weinheim & Basel: Beltz Juventa, 4. Aufl.</p> <p>Scheuermann, Ulrike (2013): Schreiben denken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln, Opladen & Toronto: B. Budrich</p> <p>http://studium.utb.de/wissenschaftlich-schreiben/</p>

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Fr woch	18:00 - 20:00	10.05.2019 - 21.06.2019	Maxstraße - M 218	Lutz-Kluge
---------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Lerninhalte	<p>Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.</p> <p>Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie beginne ich einen Text, wie schließe ich ihn, wie komme ich in den Schreibprozess hinein und – last but not least: was kann ich bei einer Schreibblockade tun?</p> <p>Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden eigener Schreibstrategien unterstützt werden. Ziel ist die individuelle Fertigstellung eines Exposés.</p>
-------------	---

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012
-----------	---

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 19:00	24.05.2019 - 24.05.2019	Maxstraße - M 05	Reitzig
Sa Einzel	10:00 - 18:00	25.05.2019 - 25.05.2019	Maxstraße - M 219	Reitzig

Lerninhalte	<p>Wissenschaftliches schreiben ist ein kreativer Prozess und insofern häufig von Unsicherheiten oder Zweifeln geprägt. Die Schreibwerkstatt richtet sich vorwiegend an Studierende, die bereits über erste Erfahrungen mit dem Schreiben wissenschaftlicher Texte verfügen bzw. sich aktuell in einem Schreibprozess befinden. Ziel der Veranstaltung ist es nützliches Wissen und hilfreiche Routinen für die Bewältigung dieses Prozesses zu vermitteln (z.B. im Hinblick auf die Bearbeitung wissenschaftlicher Quelltexte). Zudem sollen auch bereits gemachte Schreiberfahrungen reflektiert werden. Methodisch wird auf Schreibübungen, Reflexion- und Feedbackübungen im Rahmen der Arbeit in Kleingruppen sowie im Plenum zurückgegriffen.</p>
-------------	---

- Literatur
- Esselborn-Krumbiegel, Helga 2012: Richtig wissenschaftlich schreiben, Paderborn
 - Kornmeier, Martin 2012: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation, 5. aktualis. und erw. Aufl., Bern
 - Kruse, Otto 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt, Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig neu bearb. Auflage, Frankfurt a. M.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 110 Bareis

Methoden der Sozialforschung

BASA11c2, Seminar, SWS: 2

Do woch	10:00 - 12:00	21.03.2019 - 20.06.2019	Maxstraße - M 217	Götzelmann
Do Einzel	10:00 - 12:00	28.03.2019 - 28.03.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann
Do Einzel	10:00 - 12:00	11.04.2019 - 11.04.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann
Do Einzel	10:00 - 12:00	09.05.2019 - 09.05.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann
Do Einzel	10:00 - 12:00	23.05.2019 - 23.05.2019	Maxstraße - M 109	Götzelmann

Lerninhalte

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Sozialforschung. Sie befasst sich mit der Bedeutung und Aktualität von Sozialforschung und will für die Vorbereitung von Bachelorthesen hilfreich sein.

In den ersten Veranstaltungen wird ein Überblick über die Grundlagen von Forschung und über quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Sozialforschung gegeben sowie dargestellt, welche Verfahren in Forschungsprojekten Sozialer Arbeit zur Anwendung kommen.

In den folgenden Veranstaltungen geht es um biographisch-narrative Interviews, um Online-Befragungsverfahren sowie um nicht-empirische Methoden und ihre Anwendung in Bachelorthesisprojekten: Elemente des Forschungsprozesses, Einführung und Übungen zur Recherche, Referenzquellennutzung, Methodenauswahl, Hypothesenbildung, Textinterpretationsverfahren, Dokumentation, systematisierende und Konzeptarbeiten, Meta- bzw. Sekundäranalysen.

Alle Teilnehmenden entwickeln und testen während des Semesters in Gruppen ein empirisches Erhebungsinstrument und präsentieren am Ende der Veranstaltung ihre Projektarbeit.

Literatur

Klaus Niedermair (2010): Recherchieren und Dokumentieren. Der richtige Umgang mit Literatur im Studium, Konstanz: UVK

Uwe Flick (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Armin Schneider (2016): Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit (Grundlagen Sozialer Arbeit), Schwalbach/Ts.: Wochenschau, 2. überarb. Aufl.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c3, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 18:00 ab 06.05.2019 Maxstraße - M A02 Lutz-Kluge

Lerninhalte Partizipative Forschung

Nach einer ersten Orientierung über die Spannweite sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden, soll in dem Seminar der Ansatz Partizipative Forschung im Mittelpunkt stehen. Partizipative Forschung umfasst die Frage der Form und Notwendigkeit, Menschen bei der Erforschung ihrer Lebensbedingungen an allen Schritten des Forschungsprozesses zu beteiligen und sie so zu Akteuren des Erkenntnisprozesses und der Veränderung von Lebensbedingungen zu machen. Das stellt einen hohen Anspruch dar, jedoch zugleich auch einen Forschungsansatz, der geeignet sein könnte, in Feldern Sozialer Arbeit forschend tätig zu werden und dabei wesentliche Paradigmen einer kritischen Sozialen Arbeit mit zu transportieren. Im Rahmen der LV sollen Konzepte, Verfahren und Probleme der Partizipativen Forschung kennengelernt und diskutiert werden.

- Literatur
- Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch. 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2015
 - Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 8. Auflage, komplett aktualisierte Ausgabe, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2017
 - von Unger, Hella: Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS 2014

Methoden der Sozialforschung

BASA11c4, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 109 Resch

Lerninhalte In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung verschaffen. Anhand von kleinen Übungsaufgaben sollen konkrete Erfahrungen mit den verschiedenen Instrumenten zur Datenerhebung gesammelt werden. Der Schwerpunkt wird auf unterschiedlichen Formen von Forschungsinterviews liegen. Sowohl die Erhebung als auch die Interpretation von (Experten-, biographischen, themenzentrierten) Interviews bis hin zu Gruppengesprächen wird in den Blick genommen. Für die theoretische Reflexion gilt es zu überlegen, welche Methode welche „Ergebnisse“ forciert. Die „Logik des Vergleichs“ als wichtige Errungenschaft von Feldforschung wird veranschaulicht. In den Auswertungen wird eine reflexive Interpretation eingeübt.

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12a1, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 Maxstraße - M 211 Böttcher,Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten / suchtkranken Menschen

BASA12a2, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 Maxstraße - M 206 Dillmann,Pich

Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12a3, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 Maxstraße - M 109 Götzelmann,Hinze

Lerninhalte Im 4. Semester beginnt die Zusammenarbeit in den Schwerpunkten, so auch in Schwerpunkt „Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen“. Hier soll in den Schwerpunkt, seine didaktische Arbeitsweise und seine Untergebiete eingeführt werden. Zu Beginn wird das Portfoliolern- und -prüfungskonzept gemeinsam diskutiert und verabschiedet. Schwerpunktstudierende und -lehrende lernen sich kennen. Das Praxissemester (5. Sem.) wird vorbereitet.

Literatur Eine Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltung ausgegeben und erläutert.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12a4, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00

Maxstraße - M 110

Herbold, Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12a5, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00

Maxstraße - M 113

Jurk, Wagels

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12a6, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00

Maxstraße - M 109

Lorenz, Reitzig

Lerninhalte

Rund 16 Millionen Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche, die hier geboren sind und Menschen, die schon seit mehr als zwanzig Jahren hier leben. Andere flohen vor Verfolgung und Krieg. Über 15 Millionen Flüchtlinge gib es weltweit. Die Arbeit im Studienschwerpunkt zielt auf eine kritische Reflexion gesellschaftlicher Verhältnisse und auf die Diskussion von sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Interventionsmöglichkeiten. Das vierte Semester stellt den Einstieg in den Studienschwerpunkt dar und liefert einen Überblick sowie Hintergrundwissen zu Thema. Dazu soziologische und politische Aspekte ebenso, wie rechtliche Regelungen. Behandelt werden die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Das Seminar behandelt die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstati von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

Literatur

- Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) 2009: Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung, Wiesbaden
- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Geisen, Thomas/ Ottersbach, Markus (Hrsg.) 2015: Arbeit, Migration und Soziale Arbeit: Prozesse der Marginalisierung in modernen Arbeitsgesellschaften, Wiesbaden

- Hentges, Gudrun u.a. (Hrsg.) 2010: Migrations- und Integrationsforschung in der Diskussion, Wiesbaden
- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12a7, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00 Maxstraße - M 104 Ebli,Rein

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12a8, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00 Maxstraße - M 206 Ott,Rahn

Lerninhalte

Zum Einstieg in das Schwerpunktthema wird ein Blick auf die Bildungsbiographien der Studierenden geworfen, um Erfahrungen mit Bildung, Betreuung und Erziehung in der (eigenen) Kindheit zu diskutieren. Zudem wird in die Portfolioarbeit eingeführt. Anschließend werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Kindheit aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven betrachtet wird, auf die Institutionalisierung von Kindheit eingehen sowie uns damit beschäftigen, wie Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit insbesondere aus einer Perspektive Sozialer Arbeit verstanden werden können. In Vorbereitung auf die Praxisphase zugleich zielt das Seminar darauf ab, eine Annäherung an die Organisation und Planung, an Institutionen und an Herausforderungen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern zu erreichen. Als ‚Handwerkszeug‘ für eine systematische Reflexion des eigenen Handelns im Praxisfeld führt das Seminar schließlich in Grundlagen der ethnographischen Beobachtung und Beschreibung von Praxissituationen ein.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12b1, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 05 Köppler

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12b2, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M 05 Köppler

6. Fachsemester

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12f1, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00 Maxstraße - M 211 Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12f2, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00

Maxstraße - M 206

Dillmann,Kühner

Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12f3, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00

Maxstraße - M 109

Götzelmann,Rein

Lerninhalte Im 6. Semester wird der Studienschwerpunkt „Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen“ fortgesetzt. Nach dem Praxissemester wird das Portfoliolern- und -prüfungskonzept weitergeführt. Studierende stellen schwerpunktrelevante Fachbücher kritisch vor. Die Gruppenprojekte und Einzelreferate für das 7. Semester werden in Absprache mit der Schwerpunktleitung geplant. Daneben sind Praxiskontakte bzw. Einrichtungsbesuche und die Vertiefung von Themen aus dem Praxissemester bzw. aus dem Stoff des Schwerpunktes vorgesehen.

Literatur Eine Literaturliste wurde bereits ausgegeben. Weitere Fachliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12f4, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00

Maxstraße - M 110

Herbold,Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12f5, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00

Maxstraße - M 113

Jurk,Wagels

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12f6, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00

Maxstraße - M 109

Lorenz,Reitzig

Lerninhalte Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen zum Handlungsfeld Migration und Soziale Arbeit, die im 4. Semester gelegt wurden, werden auf der Grundlage einschlägiger Literatur und vor dem Hintergrund des zurückliegenden Praxissemesters systematisch erweitert. Hierzu zählt die Auseinandersetzung mit Migrations- und Fluchtursachen ebenso, wie die Reflektion der politischen Rahmenbedingungen in Europa und aktueller nationalistischer bzw. rechtspopulistischer Erscheinungen. Diese Entwicklungen werden dabei auch in einen Zusammenhang mit veränderten Präferenzen in der Sozialpolitik (Stichwort: Soziale Entsicherung) gestellt.

Das Seminar greift die aufenthaltsrechtlichen Grundlagen des 4. Semesters auf und vertieft diese. An Hand von Fällen werden sich die Studierenden mit den einzelnen Aufenthaltzwecken und deren Voraussetzungen befassen. Dazu zählen insbesondere die Erwerbsmigration, der Familiennachzug sowie der humanitäre Aufenthalt. Daneben können weitere rechtliche Fragestellungen thematisiert werden, etwa die rechtliche Stellung von EU-Bürgern sowie das Staatsangehörigenrecht.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Marx, Reinhard. Aufenthalts-, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Weitere Literatur wird in Form eines Readers im Zuge der Veranstaltung bereit- bzw. zum Download bereitgestellt.

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12f7, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00 Maxstraße - M 104 Ebli, Guttenbacher

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12f8, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00 Maxstraße - M 206 Ott, Rahn

Lerninhalte

Dreh- und Angelpunkt der Veranstaltung ist das auf dem letzten Studienbegleittag gemeinsam bestimmte Thema „Ludwigshafen – Stadt für Kinder?“. Zu diesem Thema wird zunächst ein Überblick über Einrichtungen der Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit sowie deren Organisationsvoraussetzungen erarbeitet und am Beispiel der Stadt Ludwigshafen konkretisiert. Mit Blick auf Praktiken Sozialer Arbeit mit Kindern setzen wir uns im weiteren Verlauf der Veranstaltung mit Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Kindern und Eltern in institutionalisierten Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsverhältnissen auseinander. Schließlich liegt ein Schwerpunkt auf Kleingruppenarbeiten zu unterschiedlichen Themenstellungen, welche die Teilnehmenden einbringen und in Form einer Posterpräsentation in der Gruppe vorstellen.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g1, Vorlesung, SWS: 1

Mo gerWoch 12:00 - 14:00 18.03.2019 - 27.05.2019 Maxstraße - M A02 Köppler

Mo gerWoch 12:00 - 14:00 15.04.2019 - 15.04.2019 Maxstraße - M 05 Köppler

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g2, Vorlesung, SWS: 1

Fr Einzel 09:00 - 14:00 22.03.2019 - 22.03.2019 Maxstraße - M 217 Rothermel

Fr Einzel 09:00 - 14:00 05.04.2019 - 05.04.2019 Maxstraße - M 217 Rothermel

Fr Einzel 09:00 - 14:00 10.05.2019 - 10.05.2019 Maxstraße - M 217 Rothermel

Lerninhalte Professionelle Soziale Arbeit findet grundsätzlich im Rahmen organisationaler Kontexte und Strukturen statt, die maßgeblichen Einfluss auf die Aufgaben, Interpretations- und Handlungsspielräume der an Sozialer Arbeit beteiligten Akteur_innen nehmen.

Im Rahmen des Seminars wird seitens der Studierenden in Kleingruppen ein gemeinsamer Planungsprozess initiiert. Auf Basis Ihrer Erfahrungen im Praxissemester sollen Studierende eine Einrichtung bzw. Angebot Sozialer Arbeit

planen und virtuell "gründen". Auf diese Weise soll eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Dimensionen der Organisationsbezogenheit der Praxis Sozialer Arbeit angeregt werden.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g3, Vorlesung, SWS: 1

Mo ungerWoch	12:00 - 14:00	25.03.2019 - 17.06.2019	Maxstraße - M A02	Köppler
Mo Einzel	12:00 - 14:00	08.04.2019 - 08.04.2019	Maxstraße - M 05	Köppler

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a1, Seminar

Do woch	09:00 - 12:00	Maxstraße - M 219	Weiler
---------	---------------	-------------------	--------

Lerninhalte Das Seminar "Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven" baut auf auf Inhalte vorangegangener Module im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (etwa Modul BASA 10) und bezieht Erträge der Auseinandersetzung der Studierenden mit Praxiserfahrungen im Feld Sozialer Arbeit ein.

Studierende befassen sich in diesem Seminar mit ausgewählten Positionen der Kritik der Institution Soziale Arbeit und erörtern die (Nicht-)Möglichkeit emanzipatorischer Praxis sowie kritisch-reflexiver Praxen Sozialer Arbeit (Perspektiven). Im Zentrum des Seminars steht somit die Auseinandersetzung mit Erträgen wissenschaftlich-fundierter Analyse, Reflexion und Kritik der Institution Sozialer Arbeit in ihrer historisch-konkreten, in jeweilige sozialstaatliche Arrangements und politische Kräfteverhältnisse eingebetteten Formiertheit.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit werden dabei mit Blick insbesondere auf Adressat*innen und Fachkräfte im Feld reflektiert. Erörtert werden in diesem Zusammenhang auch Perspektiven kritisch-reflexiver Praxis Sozialer Arbeit und Bedingungen der (Nicht-)Möglichkeit solcher Praxis.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a2, Seminar, SWS: 3

Di woch	09:00 - 12:00	Maxstraße - M 112	Ebli
---------	---------------	-------------------	------

Lerninhalte Studierende befassen sich in dieser Lehrveranstaltung mit theoretisch fundierten Beiträgen und Positionen der Kritik der Institution „Soziale Arbeit“ in ihrem jeweiligen historisch-spezifischen sozialstaatlichen Arrangement. Dabei werden auch die Folgen der Institutionalisierungsprozesse Sozialer Arbeit für die Adressatinnen und Adressaten und das Personal der Sozialen Arbeit in den Blick genommen und Fragen nach Möglichkeiten und Perspektiven einer kritischen Sozialen Arbeit erörtert. Die Erfahrungen Studierender aus ihrem praktischen Studiensemester sollen hierbei mit einbezogen werden.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a3, Seminar, SWS: 3

Di woch	12:00 - 15:00	Maxstraße - M 112	Ebli
---------	---------------	-------------------	------

Lerninhalte	Studierende befassen sich in dieser Lehrveranstaltung mit theoretisch fundierten Beiträgen und Positionen der Kritik der Institution „Soziale Arbeit“ in ihrem jeweiligen historisch-spezifischen sozialstaatlichen Arrangement. Dabei werden auch die Folgen der Institutionalisierungsprozesse Sozialer Arbeit für die Adressatinnen und Adressaten und das Personal der Sozialen Arbeit in den Blick genommen und Fragen nach Möglichkeiten und Perspektiven einer kritischen Sozialen Arbeit erörtert. Die Erfahrungen Studierender aus ihrem praktischen Studiensemester sollen hierbei mit einbezogen werden.
Literatur	Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b1, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Mi Einzel	14:00 - 19:30	10.07.2019 - 10.07.2019	Maxstraße - M 113	Lutz-Kluge
Do Einzel	14:00 - 24:00	11.07.2019 - 11.07.2019	Maxstraße - M 113	Lutz-Kluge
Di Einzel	14:00 - 19:30	16.07.2019 - 16.07.2019	Maxstraße - M 113	Lutz-Kluge
Mi Einzel	14:00 - 19:30	17.07.2019 - 17.07.2019	Maxstraße - M 113	Lutz-Kluge

Lerninhalte Fotografie-Projekt:

Studierende in der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Obwohl Ludwigshafen eine Hochschulstadt mit inzwischen mehr als 4000 Studierenden ist, hat sich dies in der öffentlichen Wahrnehmung der Stadt bis heute nicht verankert. Weder so etwas wie eine „studentische Szene“ noch Studierende selbst werden in der Stadt sichtbar.

Im Rahmen des Fotografie-Projekts wollen wir Bilder entwerfen und inszenieren, die „Studierende in der Stadt“ sichtbar machen. Ob und in welcher Form die Ergebnisse ausgestellt bzw. veröffentlicht werden, soll in der Gruppe entschieden werden.

Fotografische Vorkenntnisse sind nicht Voraussetzung für die Teilnahme, wohl aber die Lust an experimenteller Projektarbeit im öffentlichen Raum. Die LV findet im Anschluss an die Vorlesungszeit (und nach der Rechtsklausur!) als Blockveranstaltung und z.T. bis in die späten Abendstunden statt. Die Fotografien sowie Reflexionsergebnisse können in das Modulprüfungsgespräch (Januar 2020) eingebracht werden.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b2, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

- BlockSaSo	12:00 - 19:00	13.07.2019 - 14.07.2019	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge
-------------	---------------	-------------------------	-------------------	------------

Lerninhalte Fotografisches Forschungsprojekt:

Ästhetik der Sozialen Arbeit

Die Auseinandersetzung mit einer „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ fragt nach der Wahrnehmung von Sozialer Arbeit. Jenseits medial vermittelter Bilder wird Soziale Arbeit vor allem dort wahrnehmbar, wo sie konkret stattfindet: An bestimmten

Orten und in bestimmten Räumen und im Umgang mit einer berufsspezifisch dinglichen Ausstattung. Soziale Arbeit vermittelt sich über ihre Arbeitsmedien und Handlungsmethoden in spezifisch gestalteten Situationen (z.B. Beratungsgespräche, Begleitung bei Behördengängen, Freizeitangebote). Und: Soziale Arbeit wird explizit als "persönliches Gegenüber" wahrnehmbar – durch die Person des Sozialarbeiters, bzw. sehr viel häufiger, der Sozialarbeiterin. Soziale Arbeit findet zu großen Anteilen in Form zwischenmenschlicher Interaktion statt – in Blicken, Worten, in manchen Feldern auch mittels Berührungen; Soziale Arbeit manifestiert sich hier in Zuwendung und Konfrontation, in Hilfe und Kontrolle, in Empathie, Parteilichkeit wie auch Ablehnung oder gar Resignation. Synästhetisch gefasst: Soziale Arbeit findet immer in einer „Atmosphäre“ statt (Böhme 1995).

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden in einer sozialarbeiterischen Einrichtung ihrer Wahl versuchen, ihre subjektive Wahrnehmung von Sozialer Arbeit fotografisch einzufangen.

In einem zweiten Schritt (Termine im WS 19/20) sollen die entstandenen Fotografien Grundlage eines Reflexionsprozess über eine „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ sein. In der gemeinsamen Betrachtung der Fotografien sollen Bezüge zu ausgewählten Fragestellungen und Diskursen des Studienfachs Soziale Arbeit herausgearbeitet werden.

Die Fotografien sowie Auswertungsergebnisse können in das Modulprüfungsgespräch (Januar 2020) eingebracht werden.

Im Rahmen der LV ist eine Einführung in die Fotografie vorgesehen. Fotografische Kenntnisse sind also nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b3, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Do woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 110	Reinhard
Do woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 205	Reinhard

Lerninhalte ***"Anti-Psychiatrie und Utopie"***

Die Lehrveranstaltung führt zunächst ideengeschichtlich in den Begriff der Utopie ein, beschäftigt sich sodann exemplarisch mit historischen und aktuellen Perspektiven der Psychiatriekritik und allgemein mit dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Krankheit. Unser Blick wird sich hierbei insbesondere auf Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsprozesse und die Kritik an totaler Institution richten.

Neben den theoretischen Formen der Auseinandersetzung werden beispielhaft kritische künstlerische Bearbeitungen des Themas (Film, Performance etc.) im Zentrum des Seminars stehen.

Abschließend sollen die erarbeiteten Positionen der Kritik in ästhetischer Form praktisch reflektiert und präsentiert werden. Die Wahl der Medien bleibt den Studierenden freigestellt.

Literatur

- Basaglia, Franco (Hg.): Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen. Frankfurt a. M. 1971.
- Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1959.
- Claeys, Gregory: Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Darmstadt 2011.

- Goffman, Erving: Asyle - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt a. M. 18. Aufl. 2011.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b4, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Di woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 218	Reinhard
Di woch	12:00 - 14:00	Maxstraße - M 205	Reinhard

Lerninhalte **"Anti-Psychiatrie und Utopie"**

Die Lehrveranstaltung führt zunächst ideengeschichtlich in den Begriff der Utopie ein, beschäftigt sich sodann exemplarisch mit historischen und aktuellen Perspektiven der Psychiatriekritik und allgemein mit dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Krankheit. Unser Blick wird sich hierbei insbesondere auf Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsprozesse und die Kritik an totaler Institution richten.

Neben den theoretischen Formen der Auseinandersetzung werden beispielhaft kritische künstlerische Bearbeitungen des Themas (Film, Performance etc.) im Zentrum des Seminars stehen.

Abschließend sollen die erarbeiteten Positionen der Kritik in ästhetischer Form praktisch reflektiert und präsentiert werden. Die Wahl der Medien bleibt den Studierenden freigestellt.

- Literatur
- Basaglia, Franco (Hg.): Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen. Frankfurt a. M. 1971.
 - Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1959.
 - Claeyss, Gregory: Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Darmstadt 2011.
 - Goffman, Erving: Asyle - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt a. M. 18. Aufl. 2011.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b5, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Mo woch	18:00 - 20:00	Maxstraße - M 112	Krieger, Osthoff
---------	---------------	-------------------	------------------

Lerninhalte Arbeit und Lebensführung – Dokumentarische Zugänge zu Alltagsutopien in der (Sozialen) Arbeit

Allgemeine Grundlagen: Ziele – Themen – Methoden

In dieser Veranstaltung geht es darum, Ansätze für eine Utopie der Arbeitsgesellschaft aufzuspüren, in denen das Verhältnis von Arbeit und gelingender Lebensführung thematisiert wird. Dieses Anliegen ist seit Jahrhunderten Gegenstand bedeutsamer politischer Utopien.

Wir wollen versuchen, mit den Mitteln der Ästhetischen Forschung und anhand von dokumentarischem Material aus dem Arbeitsleben, von Interviews aus verschiedenen beruflichen Praxen, von teilnehmender Beobachtung im beruflichen Alltag, von Foto- und Filmmaterial u. a. der Frage nachzugehen, wie die alltägliche Arbeit von

Menschen erlebt wird, was diese darin gestalten können, was ihnen vorgegeben wird und was sie sich anders wünschen.

In die Reflexionen zur Arbeitswelt soll auch das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit aufgenommen und im Hinblick auf utopische Gehalte erkundet werden.

Die ästhetisch-methodische Ausgangsfrage gilt der Suche nach Anlässen, die Gegenwart und Faktizität der individuellen Arbeitsverhältnisse in Frage zu stellen. Sie soll provozieren, über das hinauszudenken, was uns gängigerweise im (Arbeits-)Leben selbstverständlich geworden ist. Wir gehen also vom Konkreten aus und setzen es Verfahren des ästhetischen Experimentierens und der ästhetischen Forschung aus.

Drei Phasen der Vorgehensweise

(1) Am Anfang des Seminars steht die Befassung mit dem Begriff der Utopie und mit der Besonderheit des Verhältnisses von Utopie und Ästhetik. Wir wollen uns (2) dann mit utopischen Modellen der Arbeitsgesellschaft befassen und eine Systematik von Leitfragen entwickeln, die für die (3) nachfolgende dokumentarische Arbeit fruchtbar gemacht werden soll.

Literatur

Literatur zur Ästhetischen Forschung

Kämpf-Jansen, Helga: Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung. Marburg, Tectum Verlag 2012.

Blohm, Manfred u. a. (Hrsg.): Über Ästhetische Forschung. Lektüre zu Texten von Helga Kämpf-Jansen. München, kopaed 2006.

Literatur zu Utopien

Schölderle, Thomas: Geschichte der Utopie. Wien u. a., Böhlau UTB 2012.

Literatur zur Arbeitswelt

Freytag, Tatjana/Hawel, Marcus (Hg.): Arbeit und Utopie. Frankfurt a. M., Velbrück Wissenschaft 2004.

Füllsack, Manfred: Arbeit. Wien u. a., facultas.wuv UTB 2009.

Schultheis, Franz/Vogel, Berthold/Gemperle, Michael (Hrsg.): Ein halbes Leben. Biographische Zeugnisse aus einer Arbeitswelt im Umbruch. Konstanz: UVK 2010.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b6, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Sa Einzel	10:00 - 16:00	23.03.2019 - 23.03.2019	Maxstraße - M 110	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	30.03.2019 - 30.03.2019	Maxstraße - M 110	Krieger
Sa Einzel	10:00 - 16:00	13.04.2019 - 13.04.2019	Maxstraße - M 110	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	04.05.2019 - 04.05.2019	Maxstraße - M 110	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 16:00	22.06.2019 - 22.06.2019	Maxstraße - M 110	Krieger,Osthoff

Lerninhalte

Arbeit und Lebensführung – Dokumentarische Zugänge zu Alltagsutopien in der (Sozialen) Arbeit Allgemeine Grundlagen: Ziele – Themen – Methoden

In dieser Veranstaltung geht es darum, Ansätze für eine Utopie der Arbeitsgesellschaft aufzuspüren, in denen das Verhältnis von Arbeit und gelingender Lebensführung thematisiert wird. Dieses Anliegen ist seit Jahrhunderten Gegenstand bedeutsamer politischer Utopien.

Wir wollen versuchen, mit den Mitteln der Ästhetischen Forschung und anhand von dokumentarischem Material aus dem Arbeitsleben, von Interviews aus verschiedenen beruflichen Praxen, von teilnehmender Beobachtung im beruflichen Alltag, von Foto- und Filmmaterial u. a. der Frage nachzugehen, wie die alltägliche Arbeit von Menschen erlebt wird, was diese darin gestalten können, was ihnen vorgegeben wird und was sie sich anders wünschen.

In die Reflexionen zur Arbeitswelt soll auch das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit aufgenommen und im Hinblick auf utopische Gehalte erkundet werden.

Die ästhetisch-methodische Ausgangsfrage gilt der Suche nach Anlässen, die Gegenwart und Faktizität der individuellen Arbeitsverhältnisse in Frage zu stellen. Sie soll provozieren, über das hinauszudenken, was uns gängigerweise im (Arbeits-)Leben selbstverständlich geworden ist. Wir gehen also vom Konkreten aus und setzen es Verfahren des ästhetischen Experimentierens und der ästhetischen Forschung aus.

Drei Phasen der Vorgehensweise

(1) Am Anfang des Seminars steht die Befassung mit dem Begriff der Utopie und mit der Besonderheit des Verhältnisses von Utopie und Ästhetik. Wir wollen uns (2) dann mit utopischen Modellen der Arbeitsgesellschaft befassen und eine Systematik von Leitfragen entwickeln, die für die (3) nachfolgende dokumentarische Arbeit fruchtbar gemacht werden soll.

Literatur

Literatur zur Ästhetischen Forschung

Kämpf-Jansen, Helga: Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Zu einem innovativen Konzept ästhetischer Bildung. Marburg, Tectum Verlag 2012.

Blohm, Manfred u. a. (Hrsg.): Über Ästhetische Forschung. Lektüre zu Texten von Helga Kämpf-Jansen. München, kopaed 2006.

Literatur zu Utopien

Schölderle, Thomas: Geschichte der Utopie. Wien u. a., Böhlau UTB 2012.

Literatur zur Arbeitswelt

Freytag, Tatjana/Hawel, Marcus (Hg.): Arbeit und Utopie. Frankfurt a. M., Velbrück Wissenschaft 2004.

Füllsack, Manfred: Arbeit. Wien u. a., facultas.wuv UTB 2009.

Schultheis, Franz/Vogel, Berthold/Gemperle, Michael (Hrsg.): Ein halbes Leben. Biographische Zeugnisse aus einer Arbeitswelt im Umbruch. Konstanz: UVK 2010.

Am Rande des Lebens – wenn immer weniger geht

BASA14a1, Projekt, SWS: 3

Mi woch 08:00 - 11:00 20.03.2019 - 19.06.2019 Maxstraße - M 112

Rein

Fr Einzel	10:00 - 18:00	26.04.2019 - 26.04.2019	Maxstraße - M 206	Rein
Mi Einzel	08:00 - 11:00	22.05.2019 - 22.05.2019	Maxstraße - M A02	Rein

Lerninhalte *Auch Sterben ist Leben.*

Das Herz wird nicht dement!

Eine der Maximen unserer Gesellschaft ist Erfolg in jeder Hinsicht. Sie ist orientiert auf das Leben, die Beschleunigung, das Wachstum und die Stärke. In der gesellschaftlichen Auseinandersetzung dominieren dementsprechend etwa Themen wie (vor allem frühkindliche) Bildung, Beschäftigungsfähigkeit, lebenslanges (auch im Alter) Lernen und Selbstverwirklichung. Dies ist insoweit interessant, als unsere Gesellschaft zugleich eine alternde Gesellschaft ist und der demographische Wandel eine Zunahme von altersbedingten Krankheiten mit sich bringt. Im Fokus der gesellschaftlichen Sorge steht etwa die gefürchtete Krankheit „Demenz“. Aber auch bereits zu Beginn des Lebens etwa wird durch die diagnostischen Möglichkeiten der vorgeburtlichen Früherkennung von Krankheiten und in der Folge auch der Verhinderung kranken, erblich belasteten Lebens steuernd eingewirkt.

Diese gewissermaßen dunkle Schwester des Lebens ist Gegenstand des Seminars. Es widmet sich dem Tabuthema „Tod“ in all seinen Facetten: Wie unsere Gesellschaft mit ihm und dem Weg dorthin umgeht. Welche Bedeutung etwa Trauer und der gesellschaftlichen Erlaubnis, trauern zu können, zukommt. Aber auch, was es bedeutet, von dem, was Leben beinhaltet, Abschied zu nehmen, etwa durch eine Krankheit wie Demenz, die die Selbstbestimmung vernichtet. Besonders belastend ist es, wenn der Tod zu Beginn des Lebens steht oder Kinder betrifft.

Das Seminar möchte das Thema um seiner selbst willen aufgreifen. Es richtet dabei aber zugleich den Blick auf die Praxis, um sich auf die Suche zu machen nach einem guten Umgang in einer Situation, die den Menschen zutiefst in Frage stellt: Wie kann Autonomie, wie kann Leben aussehen, wenn eine tödliche Krankheit eintritt? Wie kann eine Begleitung Sterbender, aber auch Trauernder aussehen? Kann, soll (und wenn ja: Wie kann) Autonomie auch dann noch ermöglicht und gelebt werden?

Wir werden uns dem Thema theoretisch und praktisch zuwenden. In diesem Rahmen wird etwa eine Exkursion in ein Hospiz durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit eigene Projekte zu erarbeiten und durchzuführen.

Fotografie als ästhetische Forschungsmethode zum Thema „Un/Ordnung“

BASA14a2, Projekt, SWS: 3

Sa Einzel	12:00 - 19:00	18.05.2019 - 18.05.2019	Maxstraße - M 113	Köstler,Lutz-Kluge
So Einzel	12:00 - 19:00	19.05.2019 - 19.05.2019	Maxstraße - M 113	Köstler,Lutz-Kluge
Sa Einzel	12:00 - 19:00	25.05.2019 - 25.05.2019	Maxstraße - M 113	Köstler,Lutz-Kluge
So Einzel	12:00 - 19:00	26.05.2019 - 26.05.2019	Maxstraße - M 113	Köstler,Lutz-Kluge
Sa Einzel	12:00 - 19:00	01.06.2019 - 01.06.2019	Maxstraße - M 113	Köstler,Lutz-Kluge
Sa Einzel	12:00 - 19:00	15.06.2019 - 15.06.2019	Maxstraße - M 113	Köstler,Lutz-Kluge

Lerninhalte

In unserem Alltag haben wir Umgang mit und sind eingebettet in Ordnungssysteme verschiedenster Art: Das reicht von der persönlich bestimmten Ordnung in der Küchenschublade bis zur gesetzlich geregelten Straßenverkehrs-Ordnung; wir müssen uns zurechtfinden in der Ordnung der Bibliothek wie auch in der des Warensortiments im Supermarkt; es gibt Hausordnungen, Rangordnungen, Kleiderordnungen und Sitzordnungen; Abstrakt formuliert: es gibt soziale Ordnungen, politische Ordnungen, symbolische Ordnungen, räumliche Ordnungen u.v.m..

Manche Ordnungen sind gesetzlich oder institutionell verfasst, andere haben sich als Konvention oder Norm in nicht immer eindeutig nachvollziehbaren Prozessen herausgebildet. Ordnungen können sich verschieben, verändern, auflösen oder verfestigen. Manche Ordnungen mögen wir, sie geben uns Sicherheit oder bringen uns womöglich Vorteile; manche Ordnungen mögen wir nicht, sie stören uns, wir finden sie ungerecht oder einfach nur überflüssig; gegen manche Ordnungen wehren wir uns oder unterlaufen sie, andere Ordnungen fordern wir ein oder machen uns für sie stark; manche Ordnungen wiederum sind uns fremd - doch die meisten in dieser Gesellschaft gültigen Ordnungen sind uns so sehr vertraut, wir haben sie uns so zu eigen gemacht, dass wir sie nicht einmal wahrnehmen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Wahrnehmung von Ordnungssystemen in unserer alltäglichen Umgebung geschärft werden. Mittels der Fotografie als ästhetische Forschungsmethode sollen Ordnungen in ihrer Sichtbarkeit nicht nur aufgespürt und dokumentiert, sondern auf experimentelle Art auch be- bzw. hinterfragt werden.

Widersprüche und Konflikte beim Kinderschutz in Maßnahmen und Einrichtungen `freier` Träger

BASA14a3, Projekt, SWS: 3

Mo woch 14:00 - 17:00 Maxstraße - M 110 Ott

Lerninhalte

Kinderschutzforschung bezieht sich in weiten Teilen auf 'Probleme'/'Fehler' und Herausforderungen für Mitarbeiter*innen der Jugendämter. Demgegenüber wird in der Lehrveranstaltung jenen Konflikten und Widersprüchen nachgegangen, die sich beim Kinderschutz in Maßnahmen 'freier' Träger (z.B. SPFH, Tagesgruppen, Mutter-Kind-einrichtungen o.a.) für die Fachkräfte sowie die Adressat*innen/Nutzer*innen ergeben.

Die Veranstaltung ist als ethnographische Lehrforschung geplant. So wird zunächst in die Ethnographie und ihre Methoden eingeführt und für den Gegenstand (Konflikte und Widersprüche im Kinderschutz) sensibilisiert. Nachdem gemeinsam mit der Seminarleitung Zugänge zu verschiedenen Forschungsfeldern erarbeitet werden, können die Studierenden in kleineren ethnographischen Erhebungsphasen (mittels teilnehmenden Beobachtungen und Interviews) in den Forschungsfeldern eigenständig Daten erheben. Im zweiten Semester der Veranstaltung werden Auswertungsstrategien erarbeitet und die erhobenen Daten in Form regelmäßiger Interpretationswerkstätten ausgewertet. Die Ergebnisse werden in Form kleiner ethnographischer Studien ausgearbeitet (Prüfungsleistung).

Körper-los

BASA14a4, Projekt, SWS: 3

Mi Einzel	08:00 - 11:00	20.03.2019 - 20.03.2019	Maxstraße - M 205	Jurk
Mi Einzel	08:00 - 11:00	27.03.2019 - 27.03.2019	Maxstraße - M 05	Jurk
Mi woch	08:00 - 11:00		Maxstraße - M 217	Jurk

Lerninhalte

Der Körper steht heute im Zeichen der Selbstoptimierung. Schön, gesund und leistungsfähig soll er sein. Körper wird zelebriert und inszeniert. Scheinbar mühelos, so wird suggeriert, ist die Arbeit an der Körperperfektion. Gesunde Lebensführung wird zur Staatsbürgerpflicht. Fitness ist Lifestyle. Der Körper wird designed, gemanaged, geformt. Gemessen an solchen Phantasien sind die wirklichen Körper stets unzureichend. Vorwiegend junge Mädchen hungern sich bis an die Grenze des Aushaltbaren, „Adipositas“ wird zum sozialen Ausschluss-Kriterium.

Wir leben im Zeitalter extremer Befassung mit dem Körper. Befassen wir uns tatsächlich mit dem Körper oder ist dieser Zustand vielmehr der Ausdruck fortgeschrittener Ent-körperung?

Bei diesem Thema sind viele theoretischen Ausflüge und Ausblicke möglich: Körpergeschichte könnte interessant sein, wie auch philosophische Überlegungen zur Leiblichkeit, popkulturelle Betrachtungen oder Fragen zu transhumanistischen Visionen und deren gesellschaftlichen Hintergründe. Ein weites Feld, das viele Umsetzungen zulässt: Interviews führen, Selbstbeobachtung oder Performance – wie können wir der Frage nach dem modernen Körper (und damit uns selbst) näher kommen?

Die Jugendzentrumsbewegung in Mannheim – Ein vergleichender Blick selbstverwalteter Jugendarbeit vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen von neoliberaler Sparpolitik und Kriminalisierung autonomer Strukturen

BASA14a5, Projekt, SWS: 3

Mo woch	15:00 - 18:00	18.03.2019 - 17.06.2019	Maxstraße - M 218	Böttcher,Katzenmaier
Mo Einzel	15:00 - 18:00	17.06.2019 - 17.06.2019	Maxstraße - M 108	Böttcher,Katzenmaier

Lerninhalte

Anlässlich des 45 jährigen Jubiläums des Jugendzentrums in Selbstverwaltung Friedrich Dürr in Mannheim (JUZ) und dem Versuch der CDU-Gemeinderatsfraktion im Dezember 2017 zu den Haushaltsverhandlungen, dem JUZ die städtische Förderung sowie die mietfreie Überlassung des Gebäudes zu streichen, wollen wir in dem Seminar einigen Fragen näher nachgehen:

- Wie ist das JUZ (als ein regionales Beispiel der bundesweiten Jugendzentrumsbewegung) eigentlich entstanden?
- Welche Kämpfe sind dem voraus gegangen?
- Wie hat sich diese Geschichte bis in die Gegenwart entwickelt?
- Wie wurde (und wird) mit dem institutionellen Konflikt zwischen der Forderung nach „Freizeit ohne Kontrollen“ und der Überforderung von Jugendlichen (mit Jugendarbeitslosigkeit, Drogenproblematik etc.), die selbst zum Ruf nach Sozialpädagog*innen aufriefen, umgegangen?
- Sind selbstverwaltete Jugendzentren Auslaufmodelle oder Grundlage einer sich kritisch verstehenden Offenen Kinder- und Jugendarbeit?
- uvm.

Die Professionsgeschichte der Soziale Arbeit ist eng mit der Jugendzentrumsbewegung verknüpft. Sie hatte in den 70er Jahren ihren Höhepunkt mit der Einrichtung von ca. 800 selbstverwalteten Jugendzentren, die dazu beitrug, Offene Jugendarbeit sogar bis weit in den ländlichen Raum entstehen zu lassen. In dem heutigen wissenschaftlichen Diskurs ist diese Themenfeld so gut wie ausgeschlossen. Um uns die praktischen und theoretischen Erfragungen

für die heutige Offene Kinder- und Jugendarbeit nutzbar zu machen, wollen wir uns im Seminar in einem ersten Schritt die Historie (anhand von Originalakten im Archiv) und die Theorieentwicklung, indem wir Texte aus der Hochphase der Bewegung diskutieren, vergegenwärtigen. Das „Archiv“ des JUZ hält hierfür meterweise kaum gesichtetes Aktenmaterial (Protokolle von Vollversammlungen und Trägervereinssitzungen, Aushandlungen mit der Stadt, eigene Aufrufe, Stellungnahmen und Zeitungen der Jugendlichen uvm.) bereit. Soziale Arbeit kann hierdurch eindrücklich als Konfliktfeld sowohl zwischen den Bedürfnissen der betroffenen Jugendlichen und den wohlgesonnenen Sozialpädagog*innen als auch zwischen städtischer/kommunaler Verwaltung und (unkommerzieller) Selbstorganisation verstanden werden.

Dies wiederum könnte uns dabei helfen, dem gegenwärtigen neoliberalen Sparkurs, der sich zuletzt in den Schließungsanträgen der CDU in verdecktem Gewand zeigte, in seiner historischen wie gegenwärtigen Dimension und anderen höchst aktuellen Herausforderungen des Berufsfeldes der Sozialen Arbeit nachzuspüren: Welche alltagspraktischen Herausforderungen stellen sich unter den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen (im Übergang vom Fordismus zum Postfordismus sowie der (Post)Migrationsgesellschaft). In einem zweiten Schritt wollen wir uns daher anhand des Selbstverwalteten Jugendzentrums Friedrich Dürr in Mannheim die Praxis von Selbstverwaltung heute anschauen und diese reflektieren.

Das Seminar soll neben lebendigen Diskussionen und Archivrecherchen auch von Exkursionen und Expert*innen- bzw. Zeitzeug*innengesprächen geprägt sein, bei dem sich die Studierenden ein eigenes kleines Gruppenforschungsprojekt erarbeiten.

Performative Formen des Protests: Projekt „Beschwerde-Chor“

BASA14a6, Projekt, SWS: 3

Mo	woch	14:00 - 18:00	18.03.2019 - 29.04.2019	Maxstraße - M 206	Lutz-Kluge
Sa	Einzel	12:00 - 18:00	06.04.2019 - 06.04.2019	Maxstraße - M 206	Lutz-Kluge
Do	Einzel	17:00 - 21:00	11.04.2019 - 11.04.2019	Maxstraße - M 205	Lutz-Kluge
Do	Einzel	17:00 - 21:00	11.04.2019 - 11.04.2019	Maxstraße - M 206	Lutz-Kluge

Lerninhalte Ein „Beschwerde-Chor“ lädt Menschen ein, sich zu beschweren. Und zwar mal so richtig und über alles, was eine*n schon immer geärgert hat. Dazu sammelt die Chor-Gruppe sämtliche Beschwerden ihrer Mitglieder ein, vertextet und vertont diese, um sie dann – ggf. ziemlich laut - in der Öffentlichkeit vorzutragen.

Das Konzept des Beschwerdechors wurde vor gut einem Jahrzehnt von einem Künstler*innenpaar aus Helsinki entwickelt und verbreitet sich seither weltweit. Beschwerdechöre gibt es mittlerweile in Hamburg und in Wien, in Birmingham und in Budapest, in Chicago und in Tokyo – zum Teil in kulturell sehr unterschiedlichen Ausprägungen. Als performative Form des Protests reiht sich der „Complaints Choir“ ein in die als „neue Ästhetik des Widerstands“ [1] wahrgenommene zivilgesellschaftliche Protestkultur seit der Jahrtausendwende.

Künstlerisches Format: „Complaints Choir“

Das finnische Künstler*innenpaar Tellervo Kalleinen & Oliver Kochta wird im Frühjahr 2019 den Kunstverein Ludwigshafen besuchen. Für die Studierenden besteht so die Gelegenheit, das von den beiden gemeinsam entwickelte Format des „Complaints Choir“ aus erster Hand kennenzulernen.

Die Teilnehmer*innen des Modul 14-Projekts (= Kerngruppe) sollen sich als Impulsgeber*innen verstehen, vor Ort einen Chor aufzubauen, der sich in der Stadt nicht so leicht überhören lässt. Für das Sommersemester 2019 ist hier zunächst die Initiierung eines „Hochschul“-Chores vorgesehen. Ziel ist es, einen möglichst großen Chor bestehend aus Studierenden, Lehrenden sowie Mitarbeiter*innen der Verwaltung und des Facility-Managements auf die Beine zu stellen. Von allen an der Hochschule vertretenen Gruppen sollen dazu zunächst „Beschwerden“ eingesammelt werden. Mit Unterstützung durch die Musiker*innen Anna, Roland und Bernhard Vanecek soll die Kerngruppe aus diesem Material eine Komposition erarbeiten. Mit so vielen Hochschulmitgliedern wie möglich soll das Stück dann im Rahmen einer Generalprobe einstudiert und direkt im Anschluss bereits das erste Mal aufgeführt werden (Voraussichtlicher Termin: Do, 11. April 2019).

Beschwerde-Chor „Hochschule Ludwigshafen“ und ein „Chor der Gefangenen“?

Im zweiten Teil des Projektes (WS 2019/20) besteht die Möglichkeit, die mit dem Hochschul-Chor gemachten Erfahrungen aus dem Sommersemester für ein neues Projekt im Feld Sozialer Arbeit nutzbar zu machen. Z.B. laufen derzeit erste Kontaktaufnahmen mit der Justizvollzugsanstalt Ludwigshafen – gemeinsam mit dem dort tätigen Sozialarbeiter sowie Lehrbeauftragten an der HS LU Rainer Herbold gibt es Überlegungen dazu, dort evtl. einen „Chor der Gefangenen“ aufzubauen. Weitere Ideen aus der Seminargruppe sind hier herzlich willkommen!

Kooperation mit dem Kunstverein Ludwigshafen im SoSe 2019

Durch die für das SoSe 19 vorgesehene Kooperation mit dem Kunstverein Ludwigshafen haben die Studierenden in dieser Lehrveranstaltung nicht nur Gelegenheit, das Konzept „Beschwerde-Chor“ selbst zu erproben, sondern auch, an der künstlerisch-konzeptionellen Arbeit hinter den Kulissen eines solchen Projektes teilzuhaben. Ziel des Kunstvereins als Initiator des Beschwerdechor-Projektes ist es, mittels professioneller Unterstützung die Idee des „Complaints Choir“ in Ludwigshafen bekannt zu machen und in Umlauf zu bringen.

[1] Vgl. Donath, Stefan: Protestchöre. Zu einer neuen Ästhetik des Widerstands. Stuttgart 21, Arabischer Frühling und Occupy in theaterwissenschaftlicher Perspektive. Bielefeld: transcript Verlag 2018

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a1, Übung, SWS: 3

Mo woch

09:00 - 12:00

Maxstraße - M A02

Woynar

Lerninhalte

Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Recht ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt

eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Zugleich wird der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden strukturiert, sondern auch die Tätigkeit des Sozialarbeiters selbst (Sozialarbeiter vor Gericht). Unter besonderer Berücksichtigung strafrechtlicher Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelikten), des Geheimnisschutzes (Verletzung von Privatgeheimnissen § 203 StGB) und den allgemeinen Sozialdatenschutzregelungen (DS-GVO) sollen die Studierenden befähigt werden, die eigene professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a2, Übung, SWS: 3

Mi woch 11:00 - 14:00

Maxstraße - M 217

Woyнар

Lerninhalte

Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Recht ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Zugleich wird der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden strukturiert, sondern auch die Tätigkeit des Sozialarbeiters selbst (Sozialarbeiter vor Gericht). Unter besonderer Berücksichtigung strafrechtlicher Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelikten), des Geheimnisschutzes (Verletzung von Privatgeheimnissen § 203 StGB) und den allgemeinen Sozialdatenschutzregelungen (DS-GVO) sollen die Studierenden befähigt werden, die eigene professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a3, Übung, SWS: 3

- woch

Rein

Lerninhalte

Das Strafrecht hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. In dem Seminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse im strafrechtlichen Bereich. In der Sozialen Arbeit stehen nicht nur die Tätigkeitsfelder mit ihren vielfältigen rechtlichen Regeln im Fokus, sondern immer auch die Tätigkeit selbst. In vielen Bereichen befindet man sich auf einem schmalen Grad und muss strafrechtliche Konsequenzen für die Klienten oder auch für sich selbst abschätzen können. Dazu gehören die Abläufe eines Strafverfahrens, prozessuale Rechte wie die Zeugnisverweigerung und die Rechtsfolgen einer Tat. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Spezielle Delikte aus dem Betäubungsmittelgesetz werden erörtert.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Existenzrecht

BASA15b1, Übung, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 110

Rein

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Jugendhilferecht

BASA15b2, Übung, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 219

Lehner

Lerninhalte In dieser Veranstaltung steht die gefährdete Erziehung im Fokus. Sie nimmt sowohl die Kinder- und jugendhilferechtlichen als auch die familienrechtlichen Fragestellungen in den Blick, die sich stellen, wenn Eltern mit der Erziehung des Kindes überfordert sind: Im Familienrecht werden etwa Fragen des Eingriffs in die elterliche Sorge (§ 1666 BGB), die Befugnisse der Pflegefamilie (§ 1688 BGB) sowie Grundlagen des Vormundschaftsrechts behandelt. Aus dem Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts stehen die verschiedenen Handlungsaufträge und deren Verschränkungen im Mittelpunkt. So liegt ein Schwerpunkt auf den Hilfen zur Erziehung als dem Eingriff vorgelagerte Leistungen, ein weiterer auf den weiteren Aufgaben des Jugendamtes „im Dunstkreis“ einer Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Literatur Zum Familienrecht

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Zum Kinder- und Jugendhilferecht

- Kunkel, Peter-Christian: Jugendhilferecht. Baden-Baden.
- Münder, Johannes/Trenczek, Thomas. Kinder- und Jugendhilferecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Ausländerrecht

BASA15b3, Übung, SWS: 2

Do woch

08:00 - 10:00

Maxstraße - M 05

Lorenz

Lerninhalte

Das Seminar behandelt die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstati von

Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. In diesem Rahmen sind die Erwerbsmigration, aber auch der Familiennachzug zu thematisieren. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Strafrecht

BASA15b4, Übung, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 109

Woynar

Lerninhalte

Das Strafrecht hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. In dem Seminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse im strafrechtlichen Bereich. In der Sozialen Arbeit stehen nicht nur die Tätigkeitsfelder mit ihren vielfältigen rechtlichen Regeln im Fokus, sondern immer auch die Tätigkeit selbst. In vielen Bereichen befindet man sich auf einem schmalen Grad und muss strafrechtliche Konsequenzen für die Klienten oder auch für sich selbst abschätzen können. Dazu gehören die Abläufe eines Strafverfahrens, prozessuale Rechte wie die Zeugnisverweigerung und die Rechtsfolgen einer Tat. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt. Spezielle Delikte aus dem Betäubungsmittelgesetz werden erörtert.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a1, Werkstatt, SWS: 1

Do ungerWoch 18:00 - 20:00

Maxstraße - M 109

Ebli

Lerninhalte

In der Lehrveranstaltung soll personenbezogen an den Grundlagen zur Erstellung einer Bachelor-Thesis gearbeitet werden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums werden die Themenfindung, die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen und der Aufbau der Thesis stehen.

Literatur

Auf Literatur kann bedarfsbezogen hingewiesen werden.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a2, Werkstatt, SWS: 1

Di gerWoch 18:00 - 20:00

Maxstraße - M 109

Bareis,Woynar

Lerninhalte In der Lehrveranstaltung soll personenbezogen an den Grundlagen zur Erstellung einer Bachelor-Thesis gearbeitet werden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums werden die Themenfindung, die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen und der Aufbau der Thesis stehen.

Auf Literatur kann bedarfsbezogen hingewiesen werden.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a3, Werkstatt, SWS: 1

Di gerWoch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 206

Götzelmann

Lerninhalte Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein Thema der Sozialen Arbeit unter Maßgabe wissenschaftlicher Standards zu erarbeiten. Ziel des Moduls und z.T. auch der Lehrveranstaltung ist es daher, die Studierenden im Prozess der Themenfindung für ihre Bachelorarbeit zu begleiten, forschungsmethodische Orientierungen zur Erarbeitung der thematisch relevanten Kenntnisse zu vermitteln und die Studierenden zu einer wissenschaftlich orientierten Verfassung der Arbeit zu befähigen.

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Themenfindung
- Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen
- Entwicklung eines Forschungsdesigns
- Exposee
- Wissensmanagement / Literaturrecherche
- Aufbau der Thesis, Entwurf und Gliederung
- Formale Grundlagen (Titelseite, Formatierung, Layout)
- Stilkriterien wissenschaftlicher Arbeiten
- Argumentationsformen
- Evtl. Integration eines empirischen Forschungsprojektes
- Datenerhebung und Datenanalyse / Datensammlung
- Dokumentationsformen
- Präsentation von Daten, Prozessen und Ergebnissen
- Interpretation von Ergebnissen
- Überarbeitung und Endredaktion der Thesis

Literatur

Ina Berninger u.a. (2017): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung, Opladen u.a.: Budrich, 2., überarb. Aufl. (UTB M)

Rudolf Bieker (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer, 4., akt. Aufl.

Claus Ebster & Lieselotte Stalzer (2017): Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, Wien: WUV Universitätsverlag, 5., überarb.u.erw. Aufl. (UTB 2471)

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a4, Werkstatt, SWS: 1

Do gerWoch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 109

Wagels

Lerninhalte In der Lehrveranstaltung soll personenbezogen an den Grundlagen zur Erstellung einer Bachelor-Thesis gearbeitet werden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums werden die

Themenfindung, die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen und der Aufbau der Thesis stehen.

Auf Literatur kann bedarfsbezogen hingewiesen werden.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a5, Werkstatt, SWS: 1

Mo gerWoch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 206

Krieger,Zimmermann

Lerninhalte

Das Ziel der Veranstaltung ist es einerseits, die Studierenden zu einer qualifizierten Erarbeitung ihrer Abschlussarbeit zu befähigen, andererseits bei der Wahl eines Themas und der Entscheidung zu einer bestimmten wissenschaftlichen Methodik Hilfestellung zu leisten. Die Veranstaltung soll insbesondere ermöglichen, dass Studierende die Recherche und Datensammlung zu ihrem Thema qualifiziert durchführen, die Entwicklung ihrer BA-Thesis umsichtig planen und geeignete wissenschaftliche Instrumente erarbeiten können. Die Veranstaltung bietet den Studierenden zudem eine besondere Unterstützung bei der Integration von Forschungsanteilen in die BA-Thesis.

Die Methoden zur Vermittlung der Lerninhalte sollen mit den TeilnehmerInnen abgesprochen werden. Einzelne Themen können auf Wunsch der TeilnehmerInnen vertieft oder ergänzt, andere auch weggelassen werden, wenn eine ausreichende Qualifikation schon vorhanden ist.

Literatur

STANDOP, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. 14. Aufl. Heidelberg: Quelle & Meyer 1994.
KRUSE, O.: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt 1995.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a6, Werkstatt, SWS: 1

Mi gerWoch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 108

Dillmann

Lerninhalte

In der Lehrveranstaltung soll personenbezogen an den Grundlagen zur Erstellung einer Bachelor-Thesis gearbeitet werden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums werden die Themenfindung, die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen und der Aufbau der Thesis stehen.

Auf Literatur kann bedarfsbezogen hingewiesen werden.